

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報  
中華郵政特准掛號立券之報紙

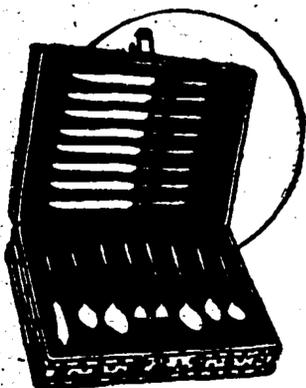
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 18. November 1937.

Nr. 2192

## Fünfte Werbeausgabe Winter 1937



Es muss ja nicht alles auf einmal angeschafft werden. — Wie nett ist es, Silberbestecke zu sammeln, bis ein Dutzend voll ist.

Gerade Weihnachten ist ein rechter Anlass, mit dem Sammeln von Bestecken zu beginnen.

Wer schönes Silber schenken will, findet Passendes bei

### E. A. Arnold,

Goldschmiedemeister

Victoria Road-295

K.M.A. Flats

*So gesund, so robust  
und so zufrieden durch*



### TONICUM BAYER

das ideale Aufbau- und Kräftigungsmittel für den in der Entwicklung befindlichen Körper. TONICUM BAYER verleiht Kraft und Widerstandsfähigkeit, da es dem Körper die lebenswichtigen Aufbaustoffe wie Vitamine und Salze zuführt.

TONICUM BAYER regt die Blutbildung und den Appetit an und schafft besseres Aussehen.



## TONICUM BAYER

*bringt Kraft, Gesundheit und Lebensfrische.*



Um den natürlichen Glanz der Haare zu erhalten, wäscht man sie sich

mit

**Dr. Dralle's  
Birkenteerseife**

Zur regelmässigen Pflege der Haare und des Haarbodens

**Dr. Dralle's  
Birkenhaarwasser**

Erhältlich in allen führenden Apotheken.

Alleinvertreter:

**Carlowitz & Co.**

TIENTSIN.



Suchen Sie

## Geschenkartikel,

die erfreuen ?

Das Schönste

in

Zinn,  
Kupfer,  
Kloisonne,  
Porzellan,  
Kurio

u.s.w.

in

## Thelma's Studio

Victoria 240/240 a

**Bitte, aufbewahren und im Bedarfsfall zu Rate ziehen**

Ananas-, Aprikosen-, Havanna-, Holländische  
 Kirsch-, Karamel-, Käsekreme-, Kirsch-,  
 Linzer-, Makronen-, Mokka-, Pückler-,  
 Sahne-, Schokoladen-, Stachelbeer-, Trüffel-,  
 Vierfrucht-, Waffel-, Wiener Frucht-

*Torten*

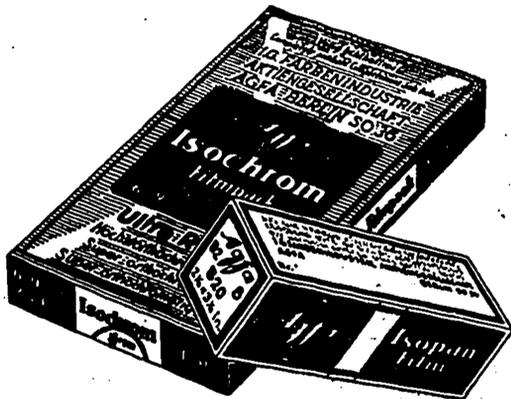
*in täglicher Auswahl*

*Kiessling & Bader*

*Tientsin*

***Fotografieren mit***

***der führenden Qualitätsmarke!***



**„Defag,“ Tientsin**

**Abteilung Agfa-Foto**

Rue Courbet 6, Französische Konzession  
 Telefon 30815/6

# Rund um den fernöstlichen Konflikt

## Ein japanisches Ultimatum an Frankreich ?

Tokio, den 17. November (Reuter). Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes war sehr zurückhaltend auf eine an ihn gestellte Anfrage, ob irgend etwas wahr sei an der Meldung, die davon sprach, dass Japan kürzlich ein Ultimatum wegen der Munitionsendungen durch Französisch-Indochina nach China gestellt habe. Der Sprecher bat die versammelten Berichtersteller, nicht auf diese Frage zu dringen. Er sagte, China hänge in weitem Masse von Munition, die über Indochina kommt, ab. Sehr verlässliche französische Quellen bestreiten das angebliche Ultimatum.

Tokio, den 17. November (Transocean) Ueber das angebliche japanische Ultimatum an Frankreich über die Munitionslieferungen aus Indochina nach Nanking verläutet hier in unterrichteten Kreisen, die japanische Regierung habe erneute Vorstellungen erhoben und gefordert, dass der Handel mit Waffen und Munition aufhöre. Als die Angelegenheit zum ersten Mal Gegenstand eines japanischen Protestes, und zwar am 13. Oktober d.J., geworden war, hatten die französischen Behörden versprochen, nach Abschluss der laufenden Verträge die Lieferungen einzustellen. Japan verlangt, wie es jetzt heisst, dass alle Lieferungen sofort aufhören.

In japanischen Marinekreisen erfährt man, dass Sendungen von Waffen im französischen Hafen Haiphong ausgeladen sind und von dort mit dem Zuge nach Chungking und mit Schiffen den Yangtse hinauf nach Nanking kommen. Die japanischen Heeresstellen haben, wie es heisst, den französischen diplomatischen Vertreter verständigt, wenn die Transporte nicht aufhörten, würden die Japaner die Eisenbahn nach Chungking bombardieren und die Marine werde die Kontrolle über den Golf von Tonking nehmen.

## Japan erkennt die Regierung Franco an

Tokio, den 18. November (Reuter). Die „Asahi Shimbun“ schreibt, dass Japan die nationale Regierung in Spanien, die von General Franco geführt wird, am 25. November anerkennen wird. Sie sagt: „Damit, dass Japan Franco anerkennt, und Italien und Deutschland Manchukuo anerkennt, erfährt der Block gegen die Komintern eine grosse Stärkung. Auf der gestrigen Kabinettsitzung hat, wie die Zeitung meldet, der Aussenminister Koki Hirota dargelegt, dass die Regierung Franco schon vor einiger Zeit die Anerkennung Japans nachgesucht habe und dass Italien und Deutschland in dieser Angelegenheit halbamtlich vorstellig geworden seien. Hirota sagte, nach sorgsamer Prüfung habe das Auswärtige Amt festgestellt, dass die Politik von General Franco völlig mit der von Japan übereinstimme, und dass die Regierung-Franco „in vorderster Linie der Antikominternschlacht den heiligen Krieg gegen die Komintern führe“. Daher beabsichtige Japan, der Regierung Franco ihre Anerkennung auszusprechen.

## Die chinesischen Goldreserven im Auslande

London, den 16. November (Transocean) Besondere Goldreserven, die der chinesischen Regierung gehören, sind nach der Mitteilung des „Daily Herald“ nach Ausbruch der Feindseligkeiten mit Japan nach London verschifft worden. 3 solcher Transporte sind nun hier eingetroffen und ein weiterer steht bald in Aussicht. Die hiesigen chinesischen Kreise sagen, dass eine bestimmte Menge dieses Goldes nach den Vereinigten Staaten weitergehen soll, wo es bis zur Regelung des fernöstlichen Konfliktes verbleibt.

## Cheng Kung-po in Rom

Rom, den 16. November (Transocean) Der frühere chinesische Wirtschaftsminister, Cheng Kung-po, hatte hier am Montag eine vorläufige Aussprache mit dem italienischen Aussenminister, Grafen Ciano. Die Besprechungen zwischen ihnen wurden am Dienstag Mittag fortgesetzt. In amtlichen Kreisen heisst es nachdrücklich, dass den Gegenstand dieses Meinungsaustausches keine besonderen politischen Probleme gebildet hätten. Ferner heisst es, dass bisher die Gerüchte von einer italienischen Vermittlung im fernöstlichen Konflikt noch nicht beantwortet werden könnten.

## Sowjetische Vorbereitungen im Osten

Moskau, den 16. November (Transocean) Die Sowjetunion widmet jetzt im steigenden Masse ihre Aufmerksamkeit dem Fernen Osten, wo jetzt ihre politische und militärische Tätigkeit hauptsächlich konzentriert ist. Besondere Wichtigkeit haben die Bemühungen, alle Möglichkeiten von Reibungen zwischen den politischen Beauftragten und den Offizieren der Armee des Generals Blücher zu beseitigen. In dieser Beziehung verläutete hier am Dienstag, dass Stazivilch, der bisher Mitglied des Innen-

kommissariats gewesen ist, zum Sekretär der fernöstlichen Stelle der kommunistischen Partei in Nachfolge von Weiske ernannt worden ist, der von seinem Amt entfernt ist, da er dauernd mit General Blücher in Streit war.

## Das Unterhaus über die Brüsseler Erklärung

London, den 18. November (Reuter). Wird angesichts der Feststellung der Konferenz die britische Regierung den in Betracht kommenden Regierungen empfehlen, dass es wünschenswert sei, alle weiteren Lieferungen von Waffen und Kriegsmaterial nach Japan einzustellen, aber China weiter zu beliefern?

Diese Frage stellte das Arbeitermitglied Arthur Henderson heute im Unterhause dem Unterstaatssekretär für das Auswärtige Viscount Cranbourne. Dieser sagte, dass die Parteien, welche die Erklärung an Japan gerichtet hätten, nachdem dieses die zweite Einladung zur Teilnahme an der Brüsseler Konferenz abgelehnt hätte, gegenwärtig über ihre weitere gemeinsame Haltung beraten, die erforderlich sei infolge der Haltung Japans und ihrer Verpflichtungen nach dem Neunmächte-Abkommen und dem Kellogg-Pakt.

Bis zum Wiederzusammentritt der Brüsseler Konferenz am nächsten Montag sei es nicht möglich, abzuschätzen, ob es zu einem Uebereinkommen zwecks gemeinsamen Vorgehens kommen werde.

Henderson bat darauf Viscount Cranbourne, nicht zu vergessen, dass, wenn China geholfen werden

sollte, es nicht nur mit Beschlüssen getan sei, sondern auch gehandelt werden müsse.

Der konservative Abgeordnete Adam fragte, ob irgend eine Massnahme gemeinsamen Druckes gegen den Angreifer im Fernen Osten in Erwägung stehe. Viscount Cranbourne gab ihm den Rat, die Frage schriftlich einzureichen.

Das Arbeitermitglied Noel Baker wünschte zu wissen, ob ein Regierungsbeschluss vorliege, der Japan als Angreifer verurteile, worauf Lord Cranbourne antwortete: „Nein“.

Der Aussenstaatssekretär Anthony Eden hat keine Nachricht darüber erhalten, dass den Kaufleuten in der Britischen Konzession von Tientsin irgendwelche Schwierigkeiten beim Handeln gemacht werden, sagte Lord Cranbourne heute in der Beantwortung einer Frage des Konservativen Moreing. Auf eine weitere Frage Moreings nach der jetzigen Regierung Peking-Tientsins seit der japanischen Besetzung sagte Viscount Cranbourne, es sei im September unter dem Vorsitz von Kao Ling-wei eine gemeinsame Gesellschaft der Friedenshaltungsausschüsse von Peking und Tientsin gebildet worden. Die Gesellschaft hätte eine Anzahl japanischer Ratgeber, die verantwortlichen Posten aber scheinen in Händen von Chinesen zu liegen, die bereit seien mit Japan zusammenzuarbeiten und die von letztern als im Besitze des Vertrauens der Bevölkerung angesprochen werden. Die Regierung scheine ruhig hingenommen worden zu sein.

Das Arbeitermitglied Benn fragte dann Viscount Cranbourne, ob nach seiner Ansicht die chinesische Nation diese Tarnung hinnehme und er antwortete, so weit er wüsste, tue sie das. (Fortsetzung Seite 8)

# Einsichtsvolle Worte im Oberhaus

## Das englische Oberhaus über Deutschland

Berlin, den 18. November (Sender). Im englischen Oberhaus entstand gestern eine aussenpolitische Aussprache, die sich sehr stark mit Deutschland beschäftigte. Alle Redner wünschten den Bemühungen von Lord Halifax den besten Erfolg. Wie mehrere andere Redner, sagte auch der Führer der Opposition, man könne nicht behaupten, dass Kolonien für Deutschland nicht nützlich seien. Wenn das so wäre, würde es nicht viel ausmachen, wenn man Deutschland die Kolonien zurückgäbe.

Auch über den Völkerbund, die englischen Beziehungen zu Frankreich und die engen Bindungen Frankreichs an die Sowjetunion wurden einsichtige Worte gesprochen. Zum Schluss der Aussprache ergriff Lord Plymouth (?) namens der Regierung das Wort. Für die englische Regierung, sagte er, sei es das Hauptziel, den Frieden in der Welt zu sichern. Er gab zu, dass beschränkte Beratungen oft erfolgreich waren und dass allgemeine Konferenzen oft versagt haben. Zur Frage der Kolonien verweigerte er ein Eingehen, da die Frage sehr delikate sei.

Im Rahmen der aussenpolitischen Aussprache im Oberhause sagte der Earl von Glasgow (?), er habe mit mehreren deutschen Persönlichkeiten gesprochen und daraus die feste Ueberzeugung gewonnen, dass Deutschland mit England im Frieden leben wolle, Deutschlands vernünftige Forderungen müssten erfüllt werden. Dann müsste sich Deutschland und England die Hände schütteln, und wenn möglich, sollten auch Deutschland und Frankreich das Gleiche tun.

## Lord Halifax in Berlin

Berlin, den 18. November (Sender). Der Präsident des englischen Staatsrats, Lord Halifax, besichtigte gestern die Internationale Jagdausstellung in Berlin. Er war in Begleitung des englischen Botschafters in Berlin, Sir Neville Henderson.

## Die englische Presse und der Besuch von Lord Halifax in Berlin

London, den 16. November (Transocean) Die Ankündigung, dass der Lord-Präsident des Staatsrats, Lord Halifax, am Dienstag nach Berlin reisen wird, hat in der Presse am Dienstag früh allgemeine Befriedigung ausgelöst. Die Zeitungen unterstreichen wieder, wie wichtig es sei, dass der britische Minister mit dem Reichskanzler und anderen führenden deutschen Männern sprechen werde. Die meisten Zeitungen benutzen die Gelegenheit zu einer scharfen Kritik der Sensationspresse, die haltlose Gerüchte und tendenziöse Auffassungen über den Besuch geschrieben hatte und verzeichnet mit Erleichterung, dass diese unverantwortlichen Presseäusserungen, die anscheinend den Besuch hatten torpedieren wollen, damit keinen Erfolg gehabt haben.

„Daily Telegraph“, die gewöhnlich das Sprachrohr des Auswärtigen Amtes ist, spricht eine besonders heftige Sprache gegen die Gerüchtmacher. Die Zeitung spricht von einer „böswilligen internationale unrichtiger und unzeitgemässiger Berichte, die gewisse Zeitungen am Sonntag herausgebracht haben“, und sagt, dass Berichte

dieser Art eher dazu angetan sind, die Atmosphäre der Verständigung, die so wichtig für solche Aussprachen, wie die in Berlin zu erwartenden, ist, zu zerstören, als irgend etwas Anderes; denn die „Sonderinformation“ dieser Art, wie sie in diesem Bericht enthalten war, musste einen Proteststurm erregen und sowohl in England wie auch in Deutschland Misstrauen säen. Insbesondere bezieht sich die Zeitung auf die Aeusserung des „Evening Standard“ am Montag und sagt, dass die Presse sich in ihren Aeusserungen über die Berliner Besprechungen äusserste Zurückhaltung auferlegen müsse, da die Angelegenheit eine sehr taktvolle Behandlung verlange.

„Es ist daher unzulässig, die leise Möglichkeit eines Ausgleichs der jetzigen europäischen Spannung nur aus Sensationslust der Presse zu stören. Die deutsche Presse sprach von den Konsequenzen, die solche Berichte haben können.“ Die Zeitung spricht von der Befriedigung, die amtliche britische Kreise und das britische Volk im Allgemeinen bei der Ankündigung von der bevorstehenden Reise von Lord Halifax zu seiner Berliner Aussprache empfunden haben und äussert sich dann über die Anregung, dass an die Aussprache in Deutschland sich auch Aussprachen mit Italien anschliessen sollten. Dabei ist die Zeitung der Meinung, dass die Zeit noch nicht reif ist für einen solchen Entschluss, da im Falle eines erfolgreichen Ergebnisses der Berliner Besprechungen Deutschland zweifellos den Wunsch haben würde, sich mit Italien darüber auszusprechen und Grossbritannien den Wunsch haben würde, die neue Lage mit Frankreich zu besprechen.

Die Besprechung der Kolonialfrage spielt in allen Presseäusserungen eine bedeutende Rolle und der Ton dieser Aeusserungen beweist, dass man in dieser Frage bald auf neue Entwicklungen rechnen kann. „Daily Telegraph“ spricht sich gegen die Mutmassung aus, dass Grossbritannien Deutschland einen „kolonialen Waffenstillstand“ anzubieten beabsichtige oder dass Deutschland einen Schritt in dieser Richtung unternehmen werde. Die Zeitung verlangt, die britische Haltung in der Kolonialfrage solle geklärt werden und Deutschland mitgeteilt werden, wie sie ist.

## Rom und der Besuch von Lord Halifax in Berlin

Berlin, den 18. November (Sender). In Rom wird zur Reise von Lord Halifax nach Berlin gesagt, Italien beobachte nach der heftigen Polemik der letzten Tage die weiteren Ereignisse mit grossem Interesse. Gleichzeitig heisst es, dass die italienische Regierung von Berlin aus auf dem Laufenden gehalten wird. Die italienische Presse weist französische Versuche, um Italien gegen Deutschland misstrauisch zu machen, schärfstens zurück.

## Dr. Filchner kehrt im Dezember zurück

Berlin, den 18. November (Sender). Der deutsche Asienforscher, Dr. Filchner, sagte einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in Beradul in Indien, er habe sein gesamtes Programm lückenlos durchgeführt und hoffe, im Dezember seine Rückreise antreten zu können.

## Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.  
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.  
Schriftleitung: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.  
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
Kode: Morse und A B C, 6. Edition.

### Bezugsgebühren

	1 Monat	6 Monate	12 Monate
Tientsin .....	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—
China, Japan, Mandschukuo .....	Rm. 2.65	Rm. 12.90	Rm. 21.80
Deutschland .....	Rm. 3.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—
Jebriges Ausland .....	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—
Einzelnummer \$ -10	Sonntagsnummer \$ -20		

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

## Von Schanghai nach Hongkong

Ein Beitrag zur Frage, was Kolonien „wert“ sind

WPD Anlässlich seiner letzten Thronrede hat Englands König auch von den Sorgen Grossbritanniens im Fernen Osten gesprochen. Jetzt gelangt die Nachricht zu uns, dass unter Umständen ein Bruch London-Tokio droht, wenn England weiterhin Waffen und Flugzeuge über Hongkong in China einführt. Die starken Rückschläge im britischen Aussenhandel mit dem Fernen Osten müssten England eigentlich Anlass genug sein, den Fernostkonflikt nicht noch dadurch zu verschärfen, dass es durch Waffenlieferungen einseitig Stellung nimmt. Die Werte der wichtigsten Aussenhandelspositionen Englands sind im letzten Monat — verglichen mit dem Ergebnis des Vormonats — um ein Viertel zurückgegangen. Gegenüber dem vorigen Jahre ergibt sich sogar eine Verminderung der wichtigsten britischen Ausfuhrwerte im Handel mit China um rund vier Fünftel. Wir verstehen, dass derartige Feststellungen Sorgen bereiten.

Die Lage wäre jedenfalls anders, wenn England, statt sich auf eine scharfe Beobachtung zu beschränken, nicht seine Hände, wie so oft schon in der Geschichte, unmittelbar an das fremde Räderwerk gelegt hätte. Grossbritannien scheint aber nicht zu sehen oder nicht sehen zu wollen, dass die Sowjetpolitik in den grossasiatischen Fragen auf eine auseinanderführende Entwicklung hinführt. Die Zersetzung des Etappengebietes hinter der Front einer streitenden Partei, unterstützt mit der Verhetzung angeblich unterdrückter Massen, ist von Sowjetrussland bewusst herbeigeführt, um hier im Fernen Osten auf Kosten Chinas Erfahrungen für den Umgang mit Europa zu sammeln. Wer das richtig erkennt, wird sich nicht vorzeitig in das Gewühl begeben, denn was augenblicklich zwischen China und Japan ausgetragen wird, ist fürs erste wenigstens eine ureigene asiatische Angelegenheit, in die sich europäische Mächte am besten nicht einmischen. Moskau kann in China nur gewinnen. Es hat dort bestimmt nichts zu verlieren. Sein System ist auch hier wieder das bereits anderorts erprobte, nämlich zwei Mächte in kriegerische Verwicklungen hineinzutreiben, um sich dadurch nicht selbst in die Karten sehen zu lassen. Gerade hier an der äussersten Ostgrenze des bolschewistischen Reiches weiss Moskau genau, bis zu welchem Punkt von Japan Gefahr droht, und wo es vor dem japanischen Strahlungsbereich ganz sicher ist. Ein neues Beispiel dafür, dass die Bolschewisten es mit grosser Kunst verstehen, die Opfer immer den anderen aufzuerlegen, deren Nerven sie für schlechter halten als die eigenen.

Es steht uns nicht zu, England etwa Ratschläge oder gar Lehren zu erteilen. Noch weniger liegt uns daran, uns in fremde Dinge einzumischen. Weil aber im Hintergrund Kräfte am Werke sind, die nicht nur Europa, sondern die ganze Welt in Gefahr bringen, müssen wir einmal deutlich auf die grossen Zusammenhänge hinweisen. Die Engländer haben vorläufig keine Gelegenheit, von dem für sie wichtigen wirtschaftlichen Stützpunkt Schanghai aus weiter die Verbindung mit China aufrechtzuerhalten. Wenn statt dessen jetzt Waffen und Flugzeuglieferungen über Hongkong nach China gehen, dann wird Hongkong für England wieder bedeutungsvoller werden.

Zwanzig Jahre haben England und Japan zusammengearbeitet, um die beiderseitigen Interessen auf dem asiatischen Kontinent gegen Russland zu verteidigen. Noch keine elf Jahre sind es her, dass der kommunistische Einfluss in Kanton eine gegen England gerichtete Boykottbewegung entfesselte. Ebenso lange ist es her, seitdem die britischen Konzessionen in Hankau und Hinkiang durch China konfisziert wurden. Heute ist die Lage anders geworden. Die britische Politik strebt im Fernen Osten nach weitergehenden Zielen, als es etwa nur der Schutz des englischen Handels mit China sein könnte. Die benachbarten Gebiete des Empire, Malayen, Britisch-Borneo, Australien und Neuseeland sind in ihrer Sicherheit abhängig von dem Bestreben und der Aufrechterhaltung der britischen Seemacht. England versucht, sie in Hongkong auf seine ihm eigene Art zu zeigen. Im Laufe der letzten Monate hat es alle Massnahmen getroffen, um die Verteidigungsmöglichkeiten dieses für Grossbritannien so wichtigen Stützpunktes zu verstärken.

England hielt den militärischen Ausbau Hongkongs für notwendig, weil sein nächster Stützpunkt Singapore 1430 Seemeilen entfernt liegt, während die japanischen Marinestationen auf Formosa und den Pescadores-Inseln (Mako) nur 210 Seemeilen von Hongkong entfernt sind. Aus Berichten der örtlichen Presse drüben ist bekannt, dass die Zahl der Flugabwehrgeschütze im Hongkonger Bezirk verdoppelt ist, dass ein 30 Kilometer langer Weg angelegt wurde, um schwere Geschütze besser transportieren zu können, und dass in den Felsen auf etwa 500 Meter Höhe zahlreiche Kanonen sicher eingebaut wurden. Das genügt bereits, um voraussagen zu können, dass England diese kostbare Position vor der Mündung des Perlfusses nicht leicht aufgeben wird, zumal es von hier aus seinen Handel mit Südchina beherrschen kann.

Wir haben alles dies einmal festgestellt, weil Japan die Stützung der chinesischen Wirtschaft und der Finanzen durch England als einen Versuch wertet, der Japans Einfluss auf dem asiatischen Festland unterminieren soll. Japan hat von jeher mit gemischten Gefühlen festgestellt, dass die britischen Kapitalanlagen in China nach und nach auf rund 250 Millionen Pfund anwachsen konnten. Diese Gelder stecken zum Teil in Industrieunternehmen, zum Teil in Beteiligungen an Banken, Handelsunternehmen, Warenhäusern, Hotels, Speditionsbetrieben und in den von den Städten und dem Staat unterhaltenen öffentlichen Betrieben. Insbesondere gehören hierher auch die Eisenbahnen.

Nun darf man nicht vergessen, dass in normalen Zeiten über Schanghai rund 60 vH. der gesamten chinesischen Einfuhr gingen und mehr als 50 vH. der gesamten Ausfuhr. Im Augenblick ist der Warenverkehr im Hafen von Schanghai stillgelegt, und wann der zwischenstaatliche Handelsverkehr im alten Umfange dort wieder aufgenommen werden kann, bleibe dahingestellt. Es wächst daher die Zahl der englischen Stimmen, die den künftigen Schwerpunkt des Chinageschäftes nur noch in Hongkong sehen. Diese Feststellung ist für uns heute doppelt interessant, da sie ja nicht zuletzt auch ein Kapitel der Kolonialgeschichte ist. Als England nach dem sogenannten Opiumkrieg vor jetzt beinahe hundert Jahren die Inselgruppe in Besitz nahm, war es sehr bald danach über die Zukunft von Hongkong nicht gerade optimistisch, ja, es dachte sogar lange Zeit daran, die Inseln wieder zu verlassen. Obwohl dieses Stückchen Kolonialgebiet ursprünglich also wertlos war, hat es sich im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Handelszentrum des Fernen Ostens entwickeln können. Beinahe 17 vH. des chinesischen Handels werden heute über Hongkong geleitet.

Der Hafen von Hongkong ist, genau betrachtet, eine Seestrasse von etwa 800 Meter Breite, an der die eigentliche Stadt liegt, die den offiziellen Namen Victoria führt. Neben dem Handel besteht eine ganz ansehnliche Industrie, die vorwiegend mit englischem Kapital ausgestattet ist. Sie hat bereits ein beachtliches Ausmass, und es liegt nahe, dass die Schiffbauindustrie gerade hier am stärksten vertreten ist. Neben den Zementfabriken hat die Zuckerindustrie eine gewisse Bedeutung erlangt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Zuckereinfuhr ein wichtige Rolle in der chinesischen Handelsbilanz spielt, ist dies ein Beweis, dass die Engländer immer rechtzeitig wissen, wo sie mit ihren wirtschaftspolitischen Massnahmen einzusetzen haben. Hongkong ist aber ein weiterer Beweis dafür, dass der Wert kolonialen Besitzes weder wirtschaftlich noch politisch ein absolutes, sondern eine sich ständig ändernde Grösse ist, deren Bewertung vielen Wandlungen unterliegt und ebenso viele Ueberlegungen nach allen Seiten hin verlangt.

## Der Panchen Lama darf nicht nach Tibet

daz. Schanghai, 30. 10. (Eigenbericht)

Wie der Berichterstatter einer hiesigen in englischer Sprache erscheinenden Zeitung aus dem chinesisch-tibetischen Grenzort Saschlienlu meldet, ist dem geistlichen Oberhaupt Tibets, dem Panchen Lama, auch Taschi Lama genannt, auf Grund eines neuen Befehls aus der tibetischen Hauptstadt Lhasa der Eintritt nach Tibet verboten worden. Der Panchen Lama befindet sich schon seit der Zeit vor dem Tode des Dalai Lama in freiwilligem Exil in China. Er glaubte jetzt wieder nach Tibet zurückkehren zu können, und er hat sich vor einigen Monaten mit einer grossen Gefolgschaft auf den Weg gemacht. Die Regierung in Lhasa glaubt aber, dass seine Begleitung militärischen Charakter trage und in Wirklichkeit aus 500 Soldaten bestehe. Infolgedessen erging das Verbot. Der Panchen Lama befindet sich jetzt in dem Ort Iyekunde, und er hat wenig Aussicht, seine Reise fortzusetzen.

## Shea Tung Company

Race Course Road 77

Phone 32255

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
garantiert frisch.

## Minister Kerri an Landesbischof Wurm

Schärfste Missbilligung des württembergischen Oberkirchenrates

dnb. Berlin, 28. 10.

Der Reichs- und Preussische Minister für kirchliche Angelegenheiten hat an den Landesbischof D. Wurm in Stuttgart soeben das folgende Schreiben gerichtet:

„Der Evangelische Oberkirchenrat in Stuttgart hat unter dem 7. September 1937 an alle nachgeordneten Dienststellen einen Runderlass betreffend Teilnahme an Allianzversammlungen herausgegeben, in dem es u.a. wie folgt heisst:

„Die bekannte, durch die Presse verbreitete Erklärung, die Bischof Melle als Vertreter der deutschen Methodisten in Oxford über die kirchliche Lage in Deutschland abgegeben hat, musste von der gesamten bekennenden Kirche als bedauerliche Verkenning der tatsächlichen Lage verstanden werden. Solange keine ausreichende Richtigstellung erfolgt, ist es um der Wahrheit und Ehre willen geboten, dass die Geistlichen und die Kreise der bekennenden Kirche sich von gemeinsamen Veranstaltungen mit Vertretern der bischöflichen Methodistenkirche fernhalten.“

Ich stelle fest, dass der Evangelische Oberkirchenrat, der gleichzeitig behauptet, für die gesamte bekennende Kirche zu sprechen, mit dieser Erklärung einen aufrechten deutschen Mann, der in vorbildlicher Weise böswilligen Verleumdungen seines Vaterlandes entgegengetreten ist, völlig ungerechtfertigterweise diffamiert. Mit dieser Erklärung stellen sich sowohl der Evangelische Oberkirchenrat wie auch die bekennende Kirche an die Seite der ausgesprochenen Feinde des Deutschen Reiches und unterstützen sie im Kampfe gegen das eigene Vaterland. Ein derartiges Verhalten kann ich nicht hingehen lassen, ohne es auf das schärfste zu missbilligen. gez. Kerri“.

## Deutsch sprechende Chinesen

suchen Stellung. als Korrespondent, Geschäftsreisender, Reisebegleiter, Berater, Bureaugehilfe, Geschäftsagent, Komprador oder Bücherübersetzer.

Näheres bei: Liu Hung-K'ui,

Hsien-Nung Li 40, Taku Rd., Tientsin.

Telefon 32386.

## The Tientsin Stables & Riding School

Pa Li Tai Road Nr. 2

Stallung und Einreiten von Reit- und Rennpony.

Reitstunden unter persönlicher Leitung eines ehemaligen Kavallerieoffiziers.

Ruhige und willige Pony für Anfänger und Kinder.

### Reitstunden

**Kinder:**

Vollständiger Kursus von 15 Stunden \$25.—

**Erwachsene:**

Vollständiger Kursus von 15 Stunden \$45.—

## GRAND

Heute um 9.20 Uhr.

Einer der grössten und besten Filme, die je dem Publikum gezeigt wurden!

Fredric March — Claudette Colbert

„The Sign of the Cross“  
mit Elissa Landi und 7500 anderen Mitwirkenden.

Morgen um 3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Der grösste Tenor der Welt und die hübscheste Sängerin Europas in einer grossartigen, musikalischen Liebesgeschichte.

Jan Kiepura — Martha Eggerth

„My Heart is Calling“

## PRINCESS THEATRE

Heute um 9.15 Uhr

Morgen um

3, 5.30 und 9.15 Uhr

Sicher ein erheiternder Film!

Guy Kibbee — Una Merkel

„Don't tell the Wife.“

# STADTNACHRICHTEN

**Russen kämpfen gegen die Chinesen**  
In der „Wosroschdenije Asii“ von gestern lesen wir folgenden Bericht:

„Meldung des Kommandeurs der ersten Wachabteilung an den Befehlshaber des nordchinesischen Gaus des Fernöstlichen Verbandes der Kriegsteilnehmer aus der Stadt Daido am 12. November 1937: Ich melde, dass bei der planmässigen Expedition zwischen den Städten Daido und Hottin, als die Abteilung auf den Bahnhof Hunchanpao zumarschlierte, um 16.20 Uhr auf den umliegenden Höhen Infanterie- und Kavallerie-Gruppen bewaffneter chinesischer Zivilsoldaten erschienen.

Unsere Abteilung hat gemeinsam mit dem japanischen Zuge sofort den Angriff gegen die chinesischen Banditen aufgenommen und in kurzer Zeit die beherrschenden Höhen besetzt.

Nicht im Stande, das starke Gewehrfeuer unserer Abteilung (linker Flügel) und das Maschinengewehrfeuer des japanischen Zuges (rechter Flügel) auszuhalten, wandten sich die chinesischen Banditen zur panischen Flucht und liefen nach allen Richtungen auseinander.

Der Kampf und die Verfolgung des Gegners dauerte etwa 2 Stunden. Da es dunkel wurde, konnte die Zahl der Chinesen nicht festgestellt werden. Später aber stellte es sich heraus, dass der Gegner etwa 200 Mann stark gewesen ist.

Wir haben keine Verluste.  
Ich melde, dass sich der Unterleutnant Sanin, der Unteroffizier Ssegatschew und der Kosak Karmadonoff im Kampfe ausgezeichnet haben.  
Horunshi Kustoff.“

Heute feiert Lettland den 19. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Aus Unabhängigkeitstag schrieb Herr P.P. keitstag Mirksch einen Aufsatz für die hiesige Presse, den er auch uns zugesandt hat. Herr Mirksch beschäftigt sich in diesem Aufsatz mit weltanschaulichen Gedanken, die das Bestehen auch kleiner Völker rechtfertigen und ihnen eine Rolle im Weltgetriebe zuweisen, die nicht unwichtiger ist als die der Grossmächte. Die Letten wissen, dass sie, wenn sie auch unabhängig sind, doch mit allen Völkern verbunden sind, um auf Erden den Frieden zu bewahren.

Unsere Weltanschauung bedingt Achtung vor der Eigenart und den Notwendigkeiten der anderen Völker. Das ist ein Grundsatz für uns. Wir hoffen, dass auch das junge selbständige Lettland diese Auffassung uns gegenüber ehrlich erwidert.

Der Ausschuss zur Erhaltung des Friedens und der Ordnung hat durch eine Verfügung die Spekulation mit den Kupfermünzen verboten und unter Strafe gestellt.

Wegen der Kupferknappheit auf dem Markt hatte sich eine Gruppe von Leuten daran gemacht, in der Umgebung von Tientsin die Kupfermünzen aufzukaufen. Sie bezahlte für 460 bis 470 Kupfermünzen einen Dollar und verkaufte sie in Tientsin zu 380 bis 390 für einen Dollar. Das warf den Leuten einen Reinverdienst von 17 bis 18 cts auf den Dollar ab.

Der Vorsitzende des Ausschusses zur Erhaltung des Friedens und der Ordnung in Tientsin, Kao Ling-wei, und Niu Chuan-shan, ein Mitglied des gleichen Ausschusses, sind vorgestern nach Peking gefahren. Sie sollen dort wichtige Verhandlungen mit den Peking Behörden haben. Kao ist gleichzeitig auch der Vorsitzende des Verbandes der Friedenserhaltungsausschüsse in Peking und Tientsin. Die beiden Herren kehren heute wieder zurück.

Die Pekinger Polizeiverwaltung hat gestern neue Verkehrsbestimmungen herausgegeben, um die Zahl der Unglücksfälle durch Kraftwagen zu vermindern, die in letzter Zeit besonders hoch gewesen ist. Die neuen Bestimmungen kommen wesentlich darauf hinaus, dass jedes Auto, jede Rickshaw und jeder Radfahrer bei einer Aenderung der Fahrtrichtung um den auf Posten stehenden Verkehrspolizisten herumfahren muss, nicht aber kurz die Ecke abschneiden darf. Die Bestimmung war unter dem Bürgermeister Yuan Liang schon in Kraft gewesen, Bürgermeister Chin Teh-chun aber hatte sie fallen lassen.

Das Finanzbüro hat dem Friedenserhaltungsausschuss den Antrag unterbreitet, die Ladensteuer aufzuheben. Diese Massnahme erscheint notwendig angesichts der Verluste, die die Ladeninhaber durch die Feindseligkeiten erlitten haben, und deren Höhe das Finanzbüro in letzter Zeit festgestellt hat. Die Steuererleichterung soll auch den Kaufleuten Mut machen, das Geschäft wieder aufzunehmen und

## Drahtlose chinesische Meldungen

(Aufgenommen heute vormittag)

### Kiangsu

Soochow, den 17. Nov. Die Japaner berennen immer noch die neue chinesische Stellung an der Ostfront. Südwestlich von Chengyi und Klashan wurde schwer gekämpft. Die Chinesen verteidigten Klashan stark. Die Japaner sind bei Langshan und Fushan nicht gelandet, obgleich sie beide Ufer des Yangtse dauern mit Artillerie beschossen haben.

### Peping-Hankau-Bahn

Sinsiang, den 17. November. Die Chinesen haben die Japaner bei Taming in Südhopel heftig angegriffen. Es ist eine grosse Schlacht im Gange, die für die Chinesen günstig steht.

### Tientsin-Pukow-Bahn

Tsinanfu, den 17. November. Die japanischen Truppen versuchten heute im Vorstoss von Yencheng nach Süden den Gelben Fluss zu überschreiten. Bei Tsiyang ist die Lage besorgniserregend. Die chinesischen Truppen stehen dem Feinde in ihren festen Stellungen am Südufer des Gelben Flusses gegenüber.

### Schansi

Linfeng, den 17. November. Die Chinesen haben sich nach ihrem Rückzuge in neuen Stellungen bei Fenyang und Fenhsi befestigt. Die Nachrichten von

der Front lauten in diesen Tagen verhältnismässig ruhig. Die chinesische Linie ist unverändert. Die Japaner holen beträchtliche Verstärkungen heran, um in nächster Zeit weiter nach Süden vorzustossen. Die Chinesen sind auf der Hut und erwarten in den nächsten Tagen schwere Kämpfe. Von der Front liegen folgende Nachrichten vor:

1) Etwa 1000 Japaner drangen in die Gegend von Pingyao und Kiehsiu vor, mussten aber schleunigst vor dem erbitterten Angriffe der Chinesen zurück. Eine chinesische Abteilung verfolgte die zurückgehenden Japaner gestern bis nach Yutze, das 50 Li von Taiyuan entfernt ist.

2) Eine etwa 500 Mann starke japanische Abteilung, welche gestern Tschungchen, eine Stadt östlich von Kiehsien, anzugreifen suchte, prallte auf die starke chinesische Verteidigung und hatte bedeutende Verluste.

3) Grosse japanische Truppenmassen sind in Richtung auf Fenyang verschoben worden und bereiten anscheinend einen Angriff auf Fenyang und Lingshih vor.

4) Die Japaner haben in diesen Tage einige Tanks und eine kleinere Abteilung Soldaten nach Kiaocheng gesandt und versuchen dort Unruhe zu schaffen.

5) Eine japanische gemischte Abteilung Infanterie und Kavallerie in Stärke von etwa 500 Mann, mit mehr als 10 Tanks steht jetzt in Tsingyuan.

## Mitteilungen des Senders Tokio

### Anerkennung des Mandschukuo

Die Presse in Tokio beschäftigt sich heute hauptsächlich mit der bevorstehenden deutschen und italienischen Anerkennung des Mandschukuo und der japanischen Anerkennung der Regierung des Generals Franco, die am 25. November erfolgen soll.

### Die Vorgänge in Nanking

Nach einer Meldung aus Schanghai ist die ganze Stadt Nanking durch die Uebersiedelung der Regierung nach Chungking in furchtbare Aufregung versetzt. Ausserdem gehen Gerüchte um über einen unmittelbar bevorstehenden Angriff der Japaner auf die Hauptstadt. Ströme von Fahrzeugen aller Art bewegen sich nach Hsiakwan, um das Eigentum der die Hauptstadt verlassenden Einwohner auf die Dampfer zu bringen.

Die „Asahi Shimbun“ schreibt über Nankings weitere Absichten. Wenn die chinesische Regierung auch erkläre, die Uebersiedelung der Hauptstadt sei aus strategischen Erwägungen geschehen, so war sie doch tatsächlich durch die Niederlage bei Schanghai und den Fall der Moral unter den Truppen dazu gezwungen. Die Verlegung des Auswärtigen Amtes nach Hankow lasse deutlich die Absicht der chinesischen Regierung erkennen, die Beziehungen mit Hongkong aufrecht zu erhalten. Trotz ihres Widerstands könne die Kuomintang nicht mehr viel zur Rettung der Lage tun. Die chinesische Regierung habe eben von Anfang an den Fehler gemacht, ausser dass sie sich viel zu viel auf die Hilfe der Westmächte verlassen habe, dass sie ihre eignen Kräfte überschätzt, die japanischen dagegen unterschätzt habe.

Meldungen aus Schanghai besagen, dass die dortigen Kreise im Verbleiben des Marschalls

### Wetterberichte

Tientsin, den 18. November (B.M.C.)

1936 min. 38°F (+ 3¼° C) — max. 52°F (+ 11° C)  
1937 „ 30°F (+ 1° C) — „ 34°F (+ 1° C)

ihre Läden, mit denen sie vielfach in die Konzessionen übergesiedelt waren, in der Chinesenstadt wieder zu eröffnen.

Die Eisenbahnverwaltung hat einen Verband zum Schutze der Eisenbahnstrecke gebildet. Jedes Dorf oder jede Ortschaft, die nicht weiter als 5 km von der Eisenbahnstrecke entfernt ist, muss dem Verbands angehören und die notwendigen Massnahmen zum Schutze der Bahnstrecke treffen. Der Verband hat eine Menge von Flugschriften an der Eisenbahn verteilt, die sich gegen die Kommunisten einstellen.

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 37 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 5.11.37, Paris 4.11.37, London 4.11.37

in Nanking ein Anzeichen dafür sehen, dass er eine Politik der Versöhnung beginnen wolle. Bezeichnend sei dafür, dass er auch die projapanischen Männer der Regierung wie Wang Ching-wei, Ho Ying-ching und andere in Nanking belassen habe. Er will anscheinend Friedensverhandlungen vorbereiten. Zu welcher Politik sich der Finanzminister Dr. Kung, der jetzt auch Präsident des Reichsamts der Exekutive geworden ist, entschliesst, erwartet man mit Spannung. Die chinesischen Finanzen sind durch die Abtrennung Schanghais jedenfalls zerrüttet. Auf eine weitere Umterzeichnung der Kriegsanleihe ist unter den jetzigen Umständen kaum zu rechnen.



Capitol Theater: „Espionage“.  
Empire Theater: „When Thief meets Thief“.  
Grand Theater: „The Sign of the Cross“.  
Princess Theater: „Don't tell the Wife“.  
S.A.I.Forum: Hal Alal-Spiele, 7.30 abds.

### und die folgenden Tage:

Freitag, den 18. November.  
Capitol Theater: „Espionage“.  
Empire Theater: „When Thief meets Thief“.  
Grand Theater: „My Heart is calling“.  
Princess Theater: „Don't tell the Wife“.  
Boxabend: Recreation Hall, amerikanische Kasernen  
Sonnabend, den 20. November  
Fussball: B-Co. gegen D Co., Kasernen, 3.15 nachm. (Erste Mannschaftsspiele)  
H.Q. Wing gegen B Co., Kasernen, 2 nachm.  
C (S) Co. gegen D Co., Min Yuan, 3.15 nachm. (Zweite Mannschaftsspiele)  
Tientsin Race Course: Herbstrennen.  
Sonntag, den 21. November  
Deutsche Evang. Kirchengemeinde: Totensonntagfeiern, Deutscher Friedhof, Morgenandacht um 11 Uhr, All Saints' Church, Musikalische Abendfeiern um 6 Uhr.  
Tientsin Race Course: Herbstrennen.  
Thanksgiving Day: Empfang im Amerikanischen Generalkonsulat 5 bis 7 nachm.  
Fussball: R.S.O. gegen R.I.M., Rec., 3.15 nachm. (Erste Mannschaftsspiele)  
SdD's gegen T.A.F.C., Min Yuan, 3.15 nachm. (Zweite Mannschaftsspiele)  
Mittwoch, den 24. November  
Tientsin Hunt Club: Jahresversammlung, Jockey-Room, T.R.C., 6 abds.  
Donnerstag, den 25. November.  
Club Concordia: „Broadway“ Vorführung des T.A.D.C., 9. 30 abds.  
Freitag, den 26. November.  
Club Concordia: „Broadway“ Vorführung des T.A.D.C., 9. 30 abds.  
Sonnabend, den 27. November.  
Club Concordia: „Broadway“ Vorführung des T.A.D.C., 9. 30 abds.  
Sonnabend, den 4. Dezember  
Club Concordia: Ballabend der Russischen Pfadfinder, 10 abds.



# Jugend Aufbruch

## Von unserer Deutschen Schule in Tientsin

Das Gemeinschaftslager in den Pepinger Westbergen. (21. - 26.5.37)

Die Beteiligung an dem nunmehr schon traditionell gewordenen Frühjahrslager der Deutschen Schulen von Peping und Tientsin war diesmal noch stärker als 1936. Tientsin stellte etwa 60 Mann, Peping halb so viel; d. h. nahezu alle Schüler von 11 Jahren an aufwärts und einige jüngere nahmen daran teil.

Gleich nach unserer Ankunft in Peping am 21. 5. mittags wurden wir mit einem kräftigen Eintopfen im Gemeindehaus bewirtet; dann ging's in die Privatquartiere. Am Nachmittag desselben Tages fanden Sportwettkämpfe statt, wobei die Pepinger den Wanderpreis für das Schlagballspiel durch einen überlegenen Sieg behaupteten, während bei einem Mannschaftskampf der 10 Besten beider Schulen nach den Richtlinien der Reichsjugendwettkämpfe Tientsin Sieger blieb.

Am folgenden Morgen offenbarte sich uns Tientsin die erstaunliche Grösse Peping's aufs neue, als wir nach einstündiger Bahn-, „Fahrt“ bemerkten, dass wir uns immer noch an der Riesenmauer der Tatarenstadt befanden. Schliesslich aber erreichte selbst unser Express sein Endziel, das Kohlendorf Men Tou Kou. Als unser Gepäckgebirge am Ende des Bahnsteiges aufgetürmt war, setzte sich die Kolonne der Kleineren in Marsch, während die Grossen noch das Aufladen des Gepäcks überwachen sollten. Unglücklicherweise erwies sich die Zahl der 26 im voraus gemieteten Packesel als etwas zu klein, und selbst ein halbstündiges Feilschen mit den Eseltreibern führte nicht zum Ziel, die restlichen 4 Tragtiere zu einem vernünftigen Preis zu bekommen. So wurde kurzerhand das übrige Gepäck unter Obhut eines Boys zurückgelassen, der dann am Nachmittag mit einigen unserer alten Treiber nachkommen sollte. — Beide Marschkolonnen zogen nun durch die Vormittags- hitze inmitten endloser Züge von kohlenbeladenen Kamelen, Eseln, Maultieren und Karren dahin, bis endlich der Fuss des Gebirges erreicht war. Dann ging's auf mehr oder weniger direkten Wegen zu unserem Lagerplatz, dem Tempel Tan Chieh Sse. Gegen drei Uhr trafen auch die letzten dort ein, und bis zum Abend war alles in den vier Unterkunftshäusern eines Tempelhofes eingerichtet.

Die drei eigentlichen Lagertage wurden mit Frühsport eingeleitet und waren ausgefüllt mit Geländespielen, Schiessen mit Luftgewehr bzw. Pfeil und Bogen, Sport aller Art und reichlichem Essen, für das Frau Müller aus Peping und wiederum Frau Wittig aus Tientsin unermüdet Sorge trugen. Abends wurde vorgelesen und gesungen. Ein grösserer Halbtagsmarsch führte uns nach dem Kloster Chieh Tai Sse und der benachbarten Höhle. In den Müssstunden sahen wir oft dem Leben und Treiben der Mönche unseres herrlich gelegenen Klosters zu, wenn sie sich zu den üblichen Gebeten zusammenfanden oder auch unter seltsamen Zeremonien die heilige Schlange um Regen anflehten. Der trat dann auch am Nachmittag unseres letzten Lagertages ein und löschte uns für den nächsten Morgen den Staub auf unserem Heimweg bis Men Tou Kou.

Auf der Rückfahrt waren nur wenige Stunden Aufenthalt in Peping, die hauptsächlich dazu verwendet wurden, unsere freundlichen Quartierwirte um gewaltige Mengen von Wasser und Essen zu schädigen. Am Abend des 26. Mai trafen wir dann wohlbehalten und um viele Eindrücke bereichert wieder in Tientsin ein.

### Sportbericht

Während der Herbst- und Wintermonate fanden sich die Jungen und Mädchen der mittleren und höheren Klassen zu Hockeyübungs- und Hockeyspielen auf dem Schulhof zusammen.

Mit Beginn des Frühjahrs setzte das Rudertaining auf dem Peiho wieder ein. Dieses Jahr nahmen 8 Jungen und 2 Mädchen daran teil. Auf der Frühjahrsregatta des Tientsin Rowing Club wurde das Schulrennen im schweren Vierer (Ed. Rumpf, G. Gross, E. zur Nedden, G. Rosatzin) kampflos gewonnen. Dem gemischten Vierer für Mädchen, in dem E. Rumpf und R. Kessler mitruderten, war dagegen kein Erfolg beschieden.

Wie in den letzten Jahren veranstaltete die Schule am 29. April als Auftakt zum Tag der Arbeit sportliche Wettkämpfe, für deren Durchführung die neuen Richtlinien für das „Deutsche Jugendfest 1936“ massgebend waren. Danach ist die Teilnahme der männlichen und weiblichen Jugendlichen vom 10. bis 18. Lebensjahr Pflicht. Die einheitliche Grundform für alle 5 Altersklassen ist der Dreikampf: 60- bzw. 100 m-Lauf, Schlagball- bzw. Keulenweitwurf, Weitsprung. Die Wertung erfolgt nach Punkten; wer mindestens 180 Punkte erreicht, ist „Sieger“. — Pflichtgemäss nahmen 27 Jungen und 20

Mädchen an den Wettkämpfen teil. Dazu kamen 4 Neunjährige, die die Übungen in der Gruppe der Zehnjährigen freiwillig mitmachten. Von den 51 Teilnehmern wurden 13 Jungen und 12 Mädchen „Sieger“. Bei einem etwaigen Vergleich mit den Ergebnissen früherer Jahre ist zu berücksichtigen, dass seit 1937 zur Erreichung der gleichen Punktzahl wie bisher in allen Altersklassen bedeutend höhere Leistungen gefordert werden.

Am Nachmittag des Nationalfeiertages wurden der deutschen Gemeinde auf dem Schulhof sportliche Vorführungen gezeigt: Aufmarsch, Freudungen, verschiedene Pyramiden, Übungen am Sprungkasten, Bock und Pferd, Barrenturnen, Hindernislauf der Kleinen, Stafette der Jungen gegen die Mädchen. Die formvollendete Durchführung des grossen Programms war der schönste Lohn für die unermüdete Tätigkeit unseres scheidenden Turn- und Sportlehrers L. Stockmann.

Bei der anschliessenden Gemeindefeier im Konsulatsgarten wurde drei Jungen und vier Mädchen das Reichsjugendabzeichen verliehen. Inzwischen hat noch ein weiterer Schüler durch Erfüllung aller Bedingungen Anspruch auf die Verleihung dieses Abzeichens erworben.

## Bruderliebe

Von Hans Bethge

Vor langer Zeit, als in Berlin noch nicht ein König von Preussen, sondern ein Kurfürst von Brandenburg regierte, lebten dort drei Brüder, die nicht nur durch die starken Bande des Blutes, sondern auch durch eine vorwundliche geschwisterliche Liebe miteinander verbunden waren.

Sie hiessen Peter, Wilhelm und Klaus und waren im Alter nur wenige Jahre voneinander getrennt, und was ihren Charakter betraf, so war einer dem anderen bis zum Verwechseln gleich. Sie führten ein Dasein in Harmonie und ruhiger Sicherheit, an dem die anderen Menschen Freude hatten, waren immer guter Laune, verrichteten ihre Arbeit mit Lust, und jeder ihrer Mitbürger empfand es als ein Vergnügen, wenn er persönlich mit ihnen zu tun hatte.

Eines Tages brach das Verhängnis über sie herein, wenigstens über den jüngsten von ihnen, Klaus — und damit über alle drei. Klaus hatte den Abend bei einer betrauten Familie zugebracht und wanderte nun allein zur Nachtzeit heim. Als er durch die menschenleere Klosterstrasse kam, sah er dicht an der Mauer eines Hauses einen Mann liegen. Er neigte sich verwundert auf ihn nieder, betastete ihn, spürte Blut an den Fingern und erkannte schaudernd, dass hier jemand umgebracht war. Während er noch überlegte, was er tun sollte, nahten zwei Wacheleute, fragten ihn, was er hier zu vollbringen habe, und als sie den Toten erblickten, nahmen sie Klaus fest und brachten ihn auf die Wache. Dort fragte man ihn aus, er versicherte, dass er überhaupt nichts wisse, und beschwor seine Unschuld, an die man nicht glaubte.

Er wurde in das Gefängnis geworfen, zu seinem Entsetzen und zum Entsetzen seiner Brüder, die genau wussten, dass der Verdächtige unschuldig war. Die Polizei gab sich Mühe, einem anderen Täter auf die Spur zu kommen, aber alle Versuche misslangen. So wurde Klaus vor den Richter gestellt und da sich der furchtbare Verdacht gegen ihn allein richtete, zum Tode durch den Strang verurteilt. Er rief den Richter an, dass man ihn unschuldig verurteilte und dass er mit der Tat nicht mehr zu tun habe als mit der Erschaffung der Welt — seine Versicherungen blieben ungehört, und er wurde in den Kerker zurückgeführt, um dort seiner Hinrichtung entgegenzuharren.

Nun geschah etwas völlig Unerwartetes. Am nächsten Tage nämlich meldeten sich die beiden Brüder des Verurteilten, Peter und Wilhelm, beim Richter und eröffneten ihm, dass sie beide gemeinsam die entsetzliche Tat verübt hätten. Sie hätten schon immer einen Hass gegen jenen Menschen gehegt, der ihnen sein Lebtage nur zu schaden gesucht hätte, und da sie ihm unversehens bei Nacht in der Klosterstrasse begegnet wären, hätten sie ihn kurz entschlossen getötet. Sie hätten gehofft, dass ihr Bruder Klaus wegen mangelnder Beweise freigesprochen würde. Nun aber, da er verurteilt worden sei, stellten sie sich, von ihrem Gewissen getrieben, dem Richter, da sie nicht mit ansehen könnten, dass der Unschuldige ihren Weg den Tod erleide.

Der Richter hörte diese Worte mit wachsender Verwunderung. Er liess den Verurteilten aus seiner Zelle herbeiholen, stellte ihn seinen Brüdern gegenüber und teilte ihm mit, was diese soeben gestanden hatten.

Klaus zuckte ein wenig zusammen, senkte für einen Augenblick die Augen, riss sich dann mit Gewalt empor und sprach:

„Was meine Brüder ausgesagt haben, ist nicht die Wahrheit. Aber ich selbst bin jetzt gezwungen, die Wahrheit zu verkünden, da sich jene beiden in

brüderlicher Liebe ja nur für mich opfern wollen. Wenn ich bisher gelehnet habe, so ist es aus Feigheit geschehen. Denn ich allein habe das Verbrechen begangen, es ist aus Eifersucht geschehen, da jener Mann sich unterfang, einem Mädchen nachzustellen, dem mein Herz gehört. Ich allein bin der Schuldige, und es war ganz in der Ordnung, dass man mich sogleich auf die Wache und dann vor den Richter brachte. Ich bin zu Recht verurteilt worden und erwarte reumütig meine Strafe.“

Der Richter geriet durch diese unerwarteten Worte in die grösste Verwirrung und sah keine Möglichkeit mehr, wie er eine so undurchsichtige Angelegenheit zu Ende führen sollte. Er überlegte und fand, dass es nur noch einen Ausweg gab: sich an den Kurfürsten persönlich zu wenden. Und dies geschah. Der Richter wurde bei dem Herrscher vorgelassen und berichtete ihm anschaulich und mit bewegten Worten die rätselhaften Vorgänge.

Der Kurfürst trat an das Fenster, sah eine Weile schweigend hinab, wo die Zweige junger Weiden das Wasser der langsam fliessenden Spree berührten, dann wendete er sich an den Richter und sprach:

„Ein Gottesurteil soll entscheiden — denn hier versagt die Weisheit der Menschen. Jeder der Brüder soll eine junge Linde auf dem Heiliggeist-Friedhof pflanzen, zu gleicher Zeit, und zwar sollen sie nicht die Wurzeln in die Erde stecken, sondern ihre Kronen. Wessen Linde unser Herrgott grünen lässt, der ist unschuldig; wessen Linde verdorrt, der ist der Täter und soll den Tod erleiden. So mag es geschehen — die Weisheit Gottes wird den Schuldigen klar erkennen lassen.“

Der Richter verneigte sich, ging und liess die nötigen Anordnungen treffen. An einem sonnigen Frühlingmorgen wurden die drei Brüder von der Obrigkeit zu dem Friedhof hinausgeführt, jeder eine junge Linde über der Schulter. Sie schritten aufrecht und mit ernsten Mienen, und eine Menge Volkes wälzte sich neugierig hinter ihnen her. Aus den Fenstern blickten die Leute mit wehmütigem Empfinden auf sie herab und gaben ihnen ihre besten Wünsche mit, denn keiner wollte an das Verbrechen glauben, dessen sich diese drei so leidenschaftlich bezichtigten.

Auf dem Friedhof knieten die Brüder hin und pflanzten mit sorgsamem Händen ihre Bäumchen auf jene ungewöhnliche Art, die ihnen vorgeschrieben war. Dann erhoben sie sich, verrichteten ein Gebet und kehrten, vom Strom der Menschen umfütet, in ihre Gefängniszellen zurück.

Und nun geschah wieder etwas Sonderbares. Es waren noch nicht zwei Wochen vergangen, da fingen auf dem Friedhof alle drei Linden an den in die Luft gehobenen Wurzeln mit solcher Macht zu grünen an, wie sonst auch die auf natürliche Art gepflanzten Bäume in so kurzer Zeit nicht auszuschlagen pflegen. Blatt neben Blatt sprosselte hellgrün und strotzend aus dem Wurzelwerk hervor, zur Verwunderung aller, die es sahen. Gottes Weisheit hatte gesprochen: alle drei Brüder waren unschuldig, und der Richter selbst begab sich freudestrahlend in ihre Zellen, um ihnen das Wunder zu verkünden und ihnen die Freiheit wiederzugeben.

Der Kurfürst liess sie vor sich kommen und unterhielt sich lange und gütig mit ihnen. „Ihr habt uns grosse Sorge gemacht“, sagte er, „aber der Himmel hat euch Gerechtigkeit widerfahren lassen.“

Die Kronen der Linden wuchsen mit der Zeit zu einem dichten Dach ineinander, so dass sie sich in Liebe zu umarmen schienen. Sie bildeten die herrlichste Zierde des Friedhofs, und noch die kommenden Geschlechter betrachteten sie mit Schauern der Bewunderung. Peter, Wilhelm und Klaus haben noch lange Zeit gelebt, in schöner Eintracht, sich selbst zum Glück und allen anderen Menschen ein Beispiel.

## Bauten der Jugend

Das Deutsche Jugendherbergswerk in Wort und Bild

Der Reichsverband für deutsche Jugendherbergen gibt in einem mit „Kulturstätten der Jugend“ bezeichneten Heft einen reich bebilderten Ueberblick über die Tätigkeit der Hitler-Jugend im Baujahr 1937. Im Geleitwort betont Reichsjugendführer Baldur von Schirach, dass der DJV. eine der wichtigsten erzieherischen Aufgaben innerhalb des Arbeitsgebietes der HJ. zu erfüllen habe. 60 vollendete Neubauten, 19 Richtfeste und 20 Grundsteinlegungen zu neuen Jugendherbergen sind der Beweis der Leistung des Deutschen Jugendherbergswerkes im Jahre 1937. Wie diese Leistung im einzelnen aussieht, das wird durch hübsche Aufnahmen vor Augen geführt. — Das Oktoberheft der Zeitschrift „Jugend und Heimat“ behandelt die Neuschöpfungen des Jahres 1937 noch ausführlicher in Wort und Bild, wobei auch die damit geschaffenen kulturellen und handwerklichen Werte entsprechend berücksichtigt sind.



**November 1937**

Rw/	Welle	kHz	Sendezeit	Tientsin:
DJQ	19.63 m	15 290		
DJN	31.45 m	9 540		
DJE	16.89 m	17 760		
DJA	31.38 m	9 560	6.05—11.15	1.05 p.m.— 6.15 p.m.
DJB	19.74 m	15 200		(DJA und DJB nach Südastien)
DJN	31.45 m	9 540		
DJE	16.89 m	17 760	11.55—17.00	6.55 p.m.—12.00 p.m.
DJB	19.74 m	15 200		(DJA nach Südastien)
DJQ	19.63 m	15 280	14.15—17.00	9.15 p.m.—12.00 p.m.
			6.05—11.15	s. Südastien-Programm

**WEITERE ZONENPROGRAMME  
DES DEUTSCHEN KURZWELLESENDERS**

(Tientsiner Zeit)

**Südastien**

DJA	31.38 m	9 560 kHz	1.05— 6.15 nachm.
DJB	19.74 m	15 200 kHz	
DJB	19.74 m	15 200 kHz	6.55—12.00 abds.

**Afrika**

DJL	19.85 m	15 110 kHz	1.00— 3.00 nachm.
DJD	25.49 m	11 770 kHz	0.35— 5.30 morgens
DJL	19.85 m	15 110 kHz	
DJC	49.83 m	6 020 kHz	
DJL	19.85 m	15 110 kHz	7.00— 9.00 abds.
			(Nur Montags.)

**Südamerika**

DJQ	19.63 m	15 280 kHz	7.00— 9.00 abds.
DJN	31.45 m	9 540 kHz	5.50—11.45 morgens
DJQ	19.63 m	15 280 kHz	
DJQ	19.63 m	15 280 kHz	0.10— 1.25 morgens
DJE	16.89 m	17 760 kHz	
			(Nur Montags.)

**Nordamerika**

DJL	19.85 m	15 110 kHz	9.00—10.00 abds.
DJB	19.74 m	15 200 kHz	5.50—11.45 morgens
DJD	25.49 m	11 770 kHz	
DJB	19.74 m	15 200 kHz	0.10— 1.25 morgens
			(Nur Montags.)

**Mittelamerika**

DJR	19.56 m	15 340 kHz	9.00—10.00 abds.
DJA	31.38 m	9 560 kHz	5.50—11.45 morgens
DJR	19.56 m	15 340 kHz	

**Sendungen, die Sie hören sollten**

(Zeitangaben in Tientsiner Zeit)

**22. November**

4.00 „Hab ich nur Deine Liebe!“

Die bekanntesten Lieder aus „Boccaccio“ von Franz von Suppé.

Aus Suppés Operette „Boccaccio“ eine Auswahl der bekanntesten und beliebtesten Lieder von der Liebe des Novellendichters Boccaccio und seiner Prinzessin Fiametta und von der Liebe überhaupt — mit heiteren Zwischenversen seinen Hörerinnen und Hörern vom Deutschen Kurzwelle sender am 22. November dargereicht.

„Hab ich nur deine Liebe, die Treue brauch ich nicht. Die Liebe ist die Knospe nur, aus der die Treue bricht...“ Inger Karén singt den Boccaccio und Carla Spletter die Fiametta zu den Klängen des Stuttgarter Funkorchesters unter Leitung von Gustav Görlich.

**23. November**

9.15 Das Lied von der bayrischen Heimat  
Ein Heimatabend aus Oberbayern.

Am 23. November sendet der Deutsche Kurzwelle sender als heitere Hörfolge einen „Bayrischen Heimatabend“, von Hartmut von Hartungen, der in bunter Reihenfolge in Lied und Wort, zwischen Jodler und Ländler, das Leben und Treiben im bayrischen Land an uns vorüberziehen lässt. Ein Stück bayrische Heimat mit der Schönheit ihrer Berge und Wälder und ihrem fröhlichen, sangesfreudigen Menschenschlag erstet in der Stimmung letzter Sommertage, da die Almen noch grün sind und reges Treiben noch auf ihnen herrscht, und zieht vorbei in den Herbst und die ersten Novembertage hinein. Im Haus und Hof bei der Arbeit, im Walde beim Jagen, bei Kirchweih und Hochzeit, überall macht sich dabei der gesunde bayrische Humor Luft und steckt Alt und Jung an. So wird in knappen Bildern ein kleines Stück bayrische Heimat lebendig, wie sie uns vor allem in ihrem Lied entgegentritt.

**23. - 24. November**

10.30-3.30 Meisterkonzert. Georg Steiner

Der Wiener Geigenkünstler Georg Steiner spielt im Meisterkonzert des Deutschen Kurzwelle senders am 23. und 24. November Werke von Johannes Brahms — die Sonate d-moll und ungarische Tänze.

**24. November**

11.00 75 Jahre deutsche Nähmaschinen

Am 24. November bringt der Deutsche Kurzwelle sender seinen Hörern einen 30-Minuten-Bericht über „75 Jahre deutsche Nähmaschinen“. Hierbei handelt es sich wieder einmal um den Einblick in einen grossen deutschen Industriezweig, denn überall im Schneiderhandwerk und bei der Hausfrau ist es bekannt, welchen Aufschwung die deutsche

**Achtung! Rundfunkhörer!**

Programme für Dezember sind bei Herrn G. Jüschke, Wusih Road 27, erhältlich.

Nähmaschinenindustrie genommen hat und zu welcher Vollendung die deutsche Nähmaschine im Verlauf dieser 75 Jahre entwickelt wurde.

**24. - 25. November**

5.00-9.15 Die lustige Bauernbühne von Walter Tappe.

Wenn Leute, die eigentlich nicht dazu berufen sind, plötzlich auf die Absicht verfallen, Theater zu spielen, so kann das unter Umständen für die Zuhörer sehr amüsant sein. Sie freuen sich über die unfreiwillige Komik, die da oben auf der Bühne fabriziert wird — oder verlangen, wenn die Sache nicht so komisch verläuft, ihr Eintrittsgeld zurück. Hier, bei der Sendung des Deutschen Kurzwelle senders am 24. und 25. November braucht niemand Sorge zu tragen. Der Deutsche Kurzwelle sender bürgt für gute Unterhaltung.

**24. - 25. November**

10.30-3.30 Paprika und Ungarwein  
Feurige Musik.

Feuer in Musik und Lied — Geigen lachen und weinen — Ungarweisen, Zigeunerweisen, über den Deutschen Kurzwelle sender vom Reichssender Frankfurt am 24. und 25. November mit Anita Franz und Kapelle Hauck mit ihren Solisten.

**25. - 26. November**

10.30-3.30 Herbert Ernst Groh singt  
Veranstaltung vom Reichssender Köln.

Von Bad Aachen über den Reichssender Köln singt am 25. und 26. November auch für die Hörer des Deutschen Kurzwelle senders der bekannte Tenor Herbert Ernst Groh und spielt das Grosse Kurochester unter Leitung von Detlev Grümmer aus beliebten Opern und Operetten.

**12 000 Jungmädels werden eingegliedert**

12 000 Jungmädelsanwärterinnen haben ihre Jungmädelsprobe bestanden und wurden nun feierlich in ihre Jungmädelschaft aufgenommen. Ueberall in ganz Franken standen Jungmädels erwartungsvoll vor ihren Führerinnen und bekamen von ihnen Halstuch und Knoten überreicht, die sie von jetzt an mit Stolz tragen werden. Die Obergaufrührerin Clementine zu Castell-Rüdenhausen besuchte in Begleitung der JM.-Untergaufrührerin von Nürnberg, Lotte Schuberth, einige Nürnberger JM.-Gruppen und war bei der Verpflichtung der Neuaufgenommenen zugegen.

Ueberall dasselbe Bild: Mit frohen und aufgeschlossenen Gesichtern standen die Jungmädels dicht beieinander im geschlossenen Viereck; auch die Jüngsten spürten wohl in diesem Augenblick der Verpflichtung auf Führer und Volk die Wahrheit der Worte: „Wir sind Deutschland und Deutschland wird sein wie wir sind!“ — Und als dann die Obergaufrührerin sprach, ganz einfach, klar und selbstverständlich und ohne grosse Worte — da ist wohl in jedem Mädels, auch wenn es noch nicht alles begriffen hat, aufgegangen, was es heisst, von nun an und immer Jungmädels zu sein.

„Dieses Jungmädels sein erschöpft sich nicht in den wenigen Stunden Dienst, nein — wie du der Mutter hilfst, ob du in der Schule mit ganzer Kraft dabei bist, ob du jeden Tag mit vergnügtem und frohem Gesicht herumspringst, — darin zeigt es sich erst, ob du ein richtiges Jungmädels bist. Fehler haben alle, aber jeder muss an sich arbeiten und sich bemühen, diese Fehler zu unterdrücken oder ganz abzulegen. Ein ruhiges Gewissen musst du dir erhalten, damit du den anderen Menschen jederzeit gerade ins Auge schauen kannst! So sollst du deinem Volk dienen und den Führer unbändig lieb haben!“

**„Der böse Intellektuelle“**

Es gab eine Zeit, da viele glaubten, sich durch das Aufsetzen einer Hornbrille das Aussehen eines „Intellektuellen“ geben zu können. Das war die Zeit, in der mit dem Begriff des Intellektuellen sich langsam jener verächtliche Beigeschmack verband, den er bei der Machtübernahme im Munde eines jeden echten Nationalsozialisten hatte. Jener „Intellektuelle“ war ein Einzelgänger, der glaubte, mit seinem Verstand sich über alle Dinge erheben zu können, er war ein Verhängnis, er war ein Schaden für unser ganzes völkisches Leben. Man hat nach der Machtübernahme diese „Intellektuellen“ mit Recht bekämpft. Und man kann wohl sagen, dass sie heute ausgeschaltet sind. Der Begriff des Intellektuellen lebt heute aber trotzdem noch weiter und es besteht die Gefahr, dass er auch auf solche Menschen angewendet wird, auf die er absolut nicht zutrifft. Es ist erfreulich, dass sich die HJ. in der Zeitung der Reichsjugendführung „Die HJ.“ gegen falsche Anwendung der Bezeichnung „Intellektuelle“ wendet. In einem Aufsätze, mit der Ueberschrift „Der böse Intellektuelle“, appelliert sie an die Jugend, mit diesem Wort vorsichtig zu sein. Nicht alle, die den Dingen ihres Lebens und des zeitlichen Geschehens auf den Grund gehen, seien Intellektuelle. Die Menschen, die dauernd den Fluch „Ein Intellektueller“ im Mund hätten, täten das oft nur deshalb, weil sie jeder persönlichen Denkarbeit, jeder selbständigen Wissensvermehrung unfähig seien. Die wenigen wirklichen „Intellektuellen“, die noch hie und da herum leben, könne man in ihrer Einsiedelei verkommen lassen. Aber man müsse sich hüten, fortan Menschen, die weiter denken und mehr dächten als der Durchschnitt, als „Intellektuelle“ zu bezeichnen.

Diese Worte aus den Reihen der HJ. sind deutlich genug. Sie zeigen, dass die HJ. durchaus gewillt ist, jeder geistigen Leistung den Platz einzuräumen, der ihr gebührt. Sie tut es allerdings nicht irgendwelchen Männern zuliebe, sondern solche Bestrebungen kommen aus der ureigenen Struktur und dem geistigen Gefüge der HJ. Dass sie es mit derselben Offenheit und Frische tut, mit der sie einst den „Intellektuellen“ bekämpfte, kennzeichnet am besten die schöne Vereinigung von Geist und Charakter, wie sie in der HJ. gepflegt wird.

**Die Spinne in der Zeitung**

Als Mark Twain in den Anfängen seiner schriftstellerischen Tätigkeit in einem Städtchen von Missouri ein Blättchen mit dem stolzen Titel „Die Flagge des Westens“ herausgab, fragte ihn einmal ein sehr abergläubischer Abonnent, ob es ein glückliches oder unglückliches Vorzeichen sei, dass er zwischen den Zeitungsblättern eine Spinne gefunden habe. Mark Twain gab diesem Manne im Briefkasten seines Blattes folgende eindringliche Antwort: „After Abonnent. Das Finden einer Spinne in der Zeitung bedeutet weder Glück noch Unglück für Sie. — Die Spinne durchlas lediglich unser Blatt, um zu erkennen, welcher Kaufmann darin nicht inseriert, um dann zu dem Laden dieses Mannes zu gehen, ihr Netz über seine Tür zu weben und fortan ein Leben ungestörten Friedens zu verbringen.“ O. S.

**Das Salz der Liebe**

Von Alfred Baresel

Chemie hatten wir mit den Mädchen zusammen. Viele von uns fanden den Chemie-Unterricht langweilig und benutzten die Gemeinschaftsstunde dazu, an die Mädchen Briefe zu schreiben. Natürlich keine gewöhnlichen, das wäre zu gefährlich gewesen, sondern Briefe mit Geheimtinte; da es nun einmal in der Chemiestunde geschah. Alle Jungen wussten das: man löst etwas Salz in Wasser auf und schreibt mit einer gewöhnlichen, noch unbenutzten Stahlfeder. Erst sieht man gar nichts auf dem Papier. Wenn es aber die Mädchen daheim über dem Lampenzyiinder — die gab es damals noch — bräunten, so leuchtete die Geheimschrift mit einem Male deutlich auf. Eine herrliche Sache.

Alle Jungen wussten das. Herr Professor Holtermann wusste es offenbar nicht. Mit Spielereien befasste er sich nicht. Kurz vor Ostern nun hing es bei Peter Buxner an einem Fädchen, dass er nach Unterprima versetzt würde. Eigentlich konnte ihn nur noch eine anständige Note in Chemie retten, alle anderen Zensuren waren schon verdorben.

„Was wissen Sie vom Chlornatrium?“ fragte Herr Professor Holtermann. Peter Buxner wusste nichts. „Kochsalz!“ flüsterte es hinter ihm. Da leuchtete Peters Gesicht auf. Er konnte sogar eigene Erfahrungstatsachen mitteilen! Einen Augenblick zögerte er noch, ob er das Geheimnis, auf dem die verbotene Korrespondenz der ganzen Klasse begründet war, preisgeben sollte. Ach was, die Versetzung nach Unterprima war wichtiger. Er begann die Herstellung der Geheimtinte zu erläutern. „Verräter!“ zischelte es hinter ihm. Peter Buxner liess sich nicht beirren.

„Unsinn“, sagte Herr Professor Holtermann nur. Aber Peter erbot sich, den Experimentalbeweis anzutreten. Er musste vorkommen, eine Prise Salz, Papier, eine unbenutzte Feder und ein Bunsenbrenner wurden ihm zur Verfügung gestellt. Das Experiment glückte. Herr Professor Holtermann empfand etwas wie Rührung über so viel Forscherdrang und häuslichen Fleiss, der ausserhalb der Schulstunden zu eigenen kleinen Entdeckungen geführt hatte. Peter Buxner bekam eine glatte Eins in Chemie.

Das war damals, als mein linker Backenzahn unten nicht in Ordnung war, ich musste zum Zahnarzt, versäumte die Schule und erfuhr nichts von der Eins des Peter Buxner. Man vergass es mir mitzuteilen. In der nächsten Chemiestunde fing Herr Professor Holtermann zwischen den Bänken einen unschuldig aussehenden Zettel auf. Er trug ihn eigenhändig zum Bunsenbrenner. Und er las, erleblichend: „Herzallerliebste Elise...“

Mit der Eins von Peter Buxner war es nun nichts mehr. Es tat mir leid um Peter und auch um Elise. Denn dieser Mädchennamen kam bloss einmal in der Gemeinschaftsstunde vor und gehörte zur reizenden Tochter des Herrn Professors Holtermann.

## Aus aller Welt

### Schweres Flugzeugunglück in Belgien

Brüssel, den 17. November (Transocean) Ein Vertreter der deutschen Botschaft hat sich gestern, am Dienstag Abend, nach Ostende begeben, um die Ueberführung der Leichen der deutschen Opfer des Flugzeugunglücks, das sich am Dienstag bei Ostende ereignet hatte und wobei 11 Personen, darunter 6 Angehörige des Grossherzoglichen Hauses Hessen, ihr Leben verloren hatten, zu überwachen. Prinz Louis von Hessen, der zur deutschen Botschaft in London gehört, wird am Mittwoch in Ostende eintreffen. Prinz Louis ist der Bruder des Erbprinzen Georg, der bei dem Unglück umkam.

Die belgische Regierung hat sofort eine Untersuchung über die Gründe des Unglücks eingeleitet. Der obere Teil des Schornsteins, an dem das verunglückte Flugzeug stiess, ist durch die Wucht des Zusammenstosses völlig zerstört worden. 15 Meter vom Schornstein sind abgebrochen. Eine der Tragflächen des Flugzeuges und einer der 3 Motoren fiel auf die Fabrik. Das Unglückflugzeug war verhältnismässig neu, es war erst im Mai in Dienst gestellt worden.

### Der 2. Jahrestag der Sanktionen

Berlin, den 18. November (Sender). Italien begeht heute den zweiten Jahrestag des Beginns der Sanktionen. Die italienische Presse stellt einmütig fest, dass der damalige ungerechte Beschluss des Völkerbundes Italien einen mächtigen Ansporn gegeben habe. Die römischen Zeitungen weisen auf die Bedeutung der Anwesenheit deutscher Arbeiter und Industrieller aus diesem Anlass hin.

### Mussolinis Sympathie für Jugoslawien

Berlin, den 18. November (Sender). Mussolini hat die jugoslawische Militärmission empfangen und sprach ihr bei dieser Gelegenheit seine Sympathie für das jugoslawische Volk und dessen Wehrmacht aus.

### Graf Ciano fährt nicht nach Ankara

Berlin, den 18. November (Sender). In Rom werden die Gerüchte über die bevorstehende Reise des italienischen Aussenministers, Grafen Ciano, nach Ankara für unbegründet erklärt.

### Polnische Demokraten gegen die Danziger Regierung

Warschau, den 16. November (Transocean) Der Demokratische Club, die politische Organisation der gemässigten Linksparteien, hat nach einem Vortrage des früheren polnischen Gesandten in Danzig, Strassburger, eine Entschliessung gefasst, die scharf gegen die Politik der Danziger Regierung spricht. Die Entschliessung verlangt, dass die Regierung mit Bezug auf die Politik der Danziger Regierung durchgreifende Massnahmen zum Schutze der Lebensinteressen Polens und der polnischen Bürger in der Freistadt trifft, deren Interessen mit denen der gesamten polnischen Nation zusammenfallen.

### Verhaftungen in Palästina

Jerusalem, den 16. November (Transocean) Die dauernd steigende Zahl der Verhaftungen jüdischer Parteipolitiker und Angehöriger der jüdischen Jugendorganisation Betar machte die Unterbringung von 25 Angehörigen dieser Organisation in einem Konzentrationslager in Acre notwendig. Ausserdem sind, wie es am Montag heisst, mehr als 20 Mitglieder dieser Organisation unter Polizeiaufsicht gestellt worden und müssen sich täglich bei der Polizei melden.

Montag Abend waren 3 Kompagnien britischer Truppen in den Bergen bei Safet noch damit beschäftigt, die arabischen Terroristen zu suchen, die sich angeblich dort versteckt haben sollen. Die Suche begann am Montag, nachdem britische Flugzeuge das Versteck der arabischen Bande festgestellt hatten, aber weder die Polizei noch die Truppen haben irgendwelche Verhaftungen vornehmen können.

### Königsball in London

Berlin, den 18. November (Sender). Das englische Königspaar gab gestern dem König der Belgier einen Ball, zu dem tausend Personen geladen waren.

### Gegen Roosevelts Politik

Berlin, den 18. November (Sender). Im amerikanischen Rundfunk sagte der Senator Shipstead (?), Roosevelts Vorschlag der Verhängung der Quarantäne über einen Angreifer bedeute den ersten Schritt zum Kriege. Roosevelt bereite das amerikanische Volk jetzt schon darauf vor, es müsse Soldaten über den Ozean schicken, um andere Leute artig zu machen.

### Schnelle Flugverbindung nach Amerika

Paris, den 16. November (Transocean) Einen neuen Versuch, eine schnellere Flugverbindung nach Südamerika aufzutun, will der neue französische Rekordflieger Codos machen, der am Montag Nachmittag auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris die Einrichtung seines Farman-Flugzeuges, „2230“, „Chef-pilot Guerrero“ zeigte. Codos hofft durch seinen Flug zeigen zu können, wie die Zeit für den regel-

mässigen Luftflugverkehr zwischen Europa und Amerika wesentlich verkürzt werden kann. Der Tag seines Abfluges ist noch nicht bestimmt, da die Wetterbedingungen dabei berücksichtigt werden müssen.

### Delbos vor dem Auswärtigen Ausschuss Ein Neger vertritt den Marinehaushalt

Berlin, den 18. November (Sender) Der französische Aussenminister wird heute dem Auswärtigen Ausschuss der Kammer über die aussenpolitische Lage sprechen. Der Finanzausschuss der Kammer hat gestern den Marinehaushalt angenommen, den als Vertreter der Regierung ein Neger-Abgeordneter vertrat.

### Ungünstige französische Handelsbilanz

Berlin, den 18. November (Sender). Die französische Handelsbilanz für die ersten 10 Monate d.J. schloss mit einem Einfuhrüberschuss von 14½ Milliarden Francs ab. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres war der Einfuhrüberschuss nur 7½ Milliarden Francs.

### Ungarn dankt seinen Frontkämpfern

Berlin, den 18. November (Sender). Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm gestern das neue Frontkämpfergesetz an. Der Präsident des Hauses sagte, Ungarn begleihe dadurch eine Schuld den Männern gegenüber, die vor 20 Jahren opferfreudig für das Vaterland gekämpft hätten.

### Militärische Vorbereitung

Berlin, den 18. November (Sender). In Polen wurde eine Kommission eingesetzt, die die Einführung einer allgemeinen Pflicht der militärischen Vorbereitung prüfen soll.

### Neues Kabinett Tatarescu

Berlin, den 18. November (Reuter). Den bisherigen rumänischen Ministerpräsidenten, Tatarescu, gelang es, ein Kabinett auf breiterer Grundlage zu bilden. Das Aussenministerium bleibt in den Händen von Antonescu.

### Hinrichtungen in der Sowjetunion

Moskau, den 16. November (Transocean) Kein Nachlassen in der Anwendung der Todesstrafe lässt sich erkennen. Die letzten Opfer sind 7 ukrainische Tierärzte, die das ukrainische Oberste Gericht zum Tode verurteilt hat, weil sie die Viehzucht in den Gebieten Kremenschuk und Gradischsk sabotiert haben sollen. Ihnen wird zum Vorwurf gemacht, sie hätten das Vieh der Kolchosen mit Pestbazillen gelimpft. Im Leningrader Bezirk wurde ein Bauer als „Terrorist“ hingerichtet, weil er einen Beamten der landwirtschaftlichen Verwaltung erschlagen hatte. Im Gebiet Tscheljabinsk wurden 7 Schreiber der Regierung als Saboteure erschossen.

Wir haben von der Fa. Schmidt & Co. den

### Leica Dienst

übernehmen und halten uns für alle Leica-Arbeiten (einschl. Kopieren des Negativ-Films auf Positiv-Film zu Projectionszwecken) bestens empfohlen.

### HARTUNG'S PHOTO SHOP

Palping, 8, Legation Street East  
and Grand Hotel de Pékin.

### Thüringischer Kräutertee

aus einem

### HELO PAUL - Kräuterwürfel

fördert

Verdauung und Wohlbefinden

### S. J. BETINES & CO.

Deutsche Apotheke

W. Wilson Str. 24

Telefon 31305

### Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

(Fortsetzung von Seite 3)

### Kiangsu

Schanghai, den 18. November (Domei). Die japanischen Heeresstellen behaupten, dass die Chinesen unter dem Druck des Angriffs von Norden, Osten und Süden beginnen, nördlich aus Soochow zurückzugehen. Ein vorliegender Bericht besagt, dass mehr als 20 Divisionen der Zentralarmee unter dem Kommando des Generals Chen Cheng von der sogenannten „Hindenburg Linie“ nach Huchow am Südufer des Sees Tai zurückgegangen seien, trotzdem sie vorher so laut gesprochen hätten, sie würden den Vormarsch der Japaner an dieser Linie aufhalten.

Unter einem Artillerievorhang griffen die japanischen Truppen an der Front Hangchow die ummauerte Stadt Chiabsing an, nachdem sie auf 9 km an die Stadt herankommen waren. Das Schlachtfeld soll unter dichtem Nebel liegen.

Schanghai, den 18. November (Reuter) Nach einer amtlichen Bekanntmachung hat die japanische Armee bei den Kämpfen in Schanghai, nicht eingerechnet die Gegend am Yangtse und an der Hangchow Bucht an Toten 9076 Mann verloren, von denen noch 10% an Krankheiten gestorben sind, und an Verwundeten, und Kranken im Ganzen 29 850. Die Verluste der Matrosen sind etwa 1200.

### Massnahme für die Nanking-Deutschen

Berlin, den 18. November (Sender). Die chinesische Regierung verlegt ihren Sitz von Nanking. Die Bevölkerung von Nanking wandert aus. Für die Mitglieder der deutschen Kolonie liegt auf dem Yangtse ein Dampfer bereit. Marschall Chiang Kai-shek ist von seinem Posten als Ministerpräsident zurückgetreten, um sich ganz seinen militärischen Aufgaben zu widmen. Zum Ministerpräsidenten ist Dr. H.H. Kung ernannt worden.

### The Chung Yuen Co., Ltd.

#### Geschäftsstunden

Hauptgeschäft	Nebengeschäft
Asahi Road	Rue du Marechal Foch
von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.	von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.

Im

### The Paris Cabaret

fängt die Musik um 8 Uhr abends an.

Leser!

Werb für Deine  
deutsche Zeitung!

### Pelzarbeiten

Erstklassiger deutscher Kürschner  
mit langjähriger Praxis in Leipzig,  
Berlin und Paris nimmt sämtliche  
Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Ausbesserungen,  
zu mässigen Preisen entgegen.

Eigene Ware vorhanden

J. FREY.

Komme auf Anforderung ins Haus.  
Zu schreiben an Mimosa Court 20.

### A. Illyin & Co's

Standard Dairy & Farm

Elgin Avenue 381.

Telefon 33871

### Pasteurisierte Milch

und alle anderen Milchprodukte.

Tägliche Lieferung an unsere Kunden.

### Feuerfestes Steingut

LEE'S WARENHAUS

Tientsin, Peking, Tsinanfu.

## Eröffnungskurse am 18. Nov. 1937

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

### Verkaufsraten:

T. \$	100.—	RM.	72.1,
T. \$	1.—	US \$	29.7/8
do		Sh.	1/2.

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 12 1/2 U.S. 29 1/2 Mon. Kred. sh. 1 2/3 U.S. \$ 29 1/2  
Barrensilber 19 1/16 für sofortige Lieferung.

Zwischenraten London/Paris: 14 1/4 London/Berlin: 12 3/8  
New York/London: 50 1/2 New York/Paris: 340 1/4  
New York/Japan: 29 1/9

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754, 32816, 33519.

## Aktiennotierungen Doney & Co. (Gegründet 1887)

New York

17. Nov.

Am. ausl. Kraft	5
Am. Tel. & Tel.	159 1/4
Anac. Kapfer	30
Bethl. Stahl	52 1/2
Brig. Manufac.	25
Canad. P. Eisen	7 1/2
Celanese Corp.	22 1/2
Consol. Oel	9 3/4
Dougl. Flugw.	34
Deer & Co.	24
Flek. B. & Share	11 1/2
Gen. Electric	40 3/4
Gen. Motors	67 1/2
Int. Tel. und Tel.	7
Inter. Mag.-Abt.	13 1/4
Montgomery	38 1/2
Naz. St. Bank	29 1/2
Naz. Distil	23 1/4
N. Y. Eisenbahn	19
Packard Ges.	51 1/2
Radio Corp.	7 1/2
Socony Corp.	15 1/2
Texas G. Sulph.	31
Gen. Lpftkraft	18 1/2
Gen. St. Staal	56 1/2
Westinghouse	99

London

17. Nov.

China. 5% 1912	67 1/2
China. Reorg. 5%	71
1913	44
Honan Eis. 5%	38
Hukuang Eis. 5%	36
(Deutsche)	23 1/2
Lung-Hai Eis. 5%	44
S. Nan. Eis. 5%	33
T. P. Eisenbahn 5%	33
(Deutsche)	58
Japan 5%	68
Japan 6%	54
Deutsche 7% Int.	12 1/2
Chartered Bank	98
Hongkong Bank	14/9
Chin. Eng. & Min.	3.6
Ges.	
Peking Syndk.	

18. Nov. 1937, Doney & Co., 59, Victoria Road.

Phones: 33614, 32660.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1  
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.  
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,  
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-  
geschäften, insbesondere zwischen  
Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und  
Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.  
Briefliche und telegraphische Auszahlungen.  
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und  
Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin —  
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner  
Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern,  
Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische  
Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.



## Bekanntmachung

Kailan

### Mining Administration

Verbesserte Qualität — Garantiertes  
Gewicht!

Preise per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf  
Weiteres:

Handgesiebte Stückkohle Nr. 1.:	per metr. Tonne:	\$ 12.40
Beste Staubkohle:		11.50
Staubkohle Nr. 1.:		10.40
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2.:		10.95

Anlieferung nach allen Teilen Tientsins:  
60 Cent per metrische Tonne extra.

## KRIPPENDORFF'S

LITTLE LOUVRE

Essräume, Wurstfabrik und Schlächtere  
Wusih Road 12-14, Tientsin, Telefon 34414

Zervelatwurst	Pfund	\$ 1.—
Jagdwurst		\$ -80
Deutsche Knackwurst		\$ -80
Mettwurst		\$ -80
Knoblauchwurst		\$ -80
Kohlwurst		\$ -80
Presskopf		\$ 1.—
Salami		\$ 1.—
Leberwurst		\$ -60
Leberwurst zum Kochen und Braten		\$ -60
Landleberwurst		\$ -60
Thüringische Blutwurst		\$ -60
Zungenwurst		\$ -60
Mortadellawurst		\$ -60
Bratwurst, auch ohne Darm für Pasteten		\$ -60
Frankfurter und Wiener Würstchen		\$ -60
Roher und gekochter Schinken ohne Knochen		\$ 1.—
„Lachsschinken“ mit Knochen	bis	\$ 1.20
Feinster geräucherter Speck		\$ -60
Kasseler Rippespeer		\$ -60
Eisbein		\$ -60
Hamburger Rauchfleisch		\$ -80
Feinster ausgewählter Kaffee		\$ 1.—
FrISCHE Austern		\$ —

## Pottinger & Co., Ltd.

55 Victoria Road Phone 30259

Zu vermieten:

Offices, Godowns, Läden und  
Wohnungen.

### Schöne billige Wohnungen

in der Tungchow Road und eine kleine in der  
Ningpo Road.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Wenn es draussen kalt wird, tragen

Hans und Gretel die  
atmende Unterklei-  
dung Trikodeno,

**Benger**

die sie vor Erkältung schützt: Hemdhosen,  
Hemden, Hosen für Erwachsene und Kinder.  
Frauen und junge Mädchen finden bei mir die  
größte Auswahl in „Le Gant“ - Hüftgürtel,  
Strumpfhalter, Korsette, seidene, maschenfeste  
Unterwäsche.

**Ribana-Haus H. Oertel,**

Tientsin W. Wilson Street 36

# 33383

Ferber Mietsauto und Lastkraftwagen

## Oriental Coffee Company

Wilson Street 18, Ecke Wusih Road.  
Grösste Auswahl von Kaffee-Sorten in Nordchina!  
Täglich frisch geröstete Ware.

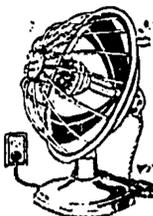
## Phönix Tinte

bestes deutsches  
Fabrikat

\$ 2.00 per Liter

PEIYANG PRESS

Tientsin-Peiping.



Bald wird es kalt!  
Versorgen Sie sich  
noch heute mit einem  
elektrischen Wärmestrahler.  
Preise \$ 11.50

**B. M. C. Electricity Department**

Verkaufsladen Victoria Road 168,  
Telefon 33656.

## The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster  
Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

# Baumkuchenspitzen

KIESSLING & BADER

## Talati House Hotel

TIENTSIN

ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD



CABLE ADDRESS:  
"TALATROUSE"  
TIENTSIN

Ideal gelegen im Zentrum der Stadt.  
Vornehm und modern eingerichtet, bietet  
es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heim-  
stätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und  
Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes  
Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeich-  
nete Küche unter Aufsicht eines deutschen  
Fachmanns.

100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder.  
Lift Sehr mässige Preise Lift

Owned & Operated by  
TALATI ESTATES LIMITED.

Manager:  
ALFRED MAYER.

## Vor neuen Kämpfen

### Von der spanischen Front

Salamanca, den 16. November (Transocean) Wie schon seit einigen Tagen lautete auch die am Montag Abend vom nationalen Hauptquartier ausgegebene Heeresmeldung lakonisch: „Nichts neues an irgend einer Front“.

Madrid, den 16. November (Transocean) Der rotspanische Heeresbericht vom Montag Abend meldet von der mittleren Front, dass rote Truppen eine Höhe in der Nähe von Cerro Blanco im Abschnitt Carabanjel genommen hätten und dass die rote Artillerie eine feindliche Abteilung verjagt hätte, die im Abschnitt Jajama eine Brücke auszubessern versuchte. An der Ostfront soll lebhaftes Artilleriefeuer bei Casa Batanero und im Walde von Osan in Ober-Aragonien gewesen sein.

An der Front Estremadura sollen Artillerieduelle vor den Stellungen von Grajuela und Valsequilla stattgefunden haben.

### Vor neuen Ereignissen an der spanischen Front

Berlin, den 18. November (Sender.) Zur Kampfruhe an der spanischen Front schreibt der Pariser „Temps“, dass in ganz Spanien schlechtes Wetter herrschte. Zugleich führte die nationale Heeresleitung augenblicklich Umstellungen und Umgruppierungen der nationalen Truppen nach Abschluss des asturischen Feldzuges durch, die sich als notwendig erwiesen hätten. Es sei jedoch in der nächsten Zeit mit einer grossen nationalspanischen Offensive zu rechnen.

## Aus Deutschland

### Fristverlängerung

Berlin, den 16. November (Transocean) Im Zusammenhang mit der Ausweisung des Berliner Vertreters des französischen Havas-Büros, Paul Racoux, heisst es, dass der französische Botschafter, Francois Poncet, beim Reichsaussenminister, Freiherrn von Neurath, am Dienstag vorgesprochen hat. Infolge dieser Aussprache ist die Zeit, innerhalb deren Racoux Deutschland zu verlassen hat, auf 10 Tage verlängert worden.

(Wie wir gestern in der Zeitungsschau des deutschen Kurzwellensenders hörten, hat Racoux es so dargestellt, als ob das Auftreten der Maul- und Klauenseuche in Westdeutschland eine Folge der Durchführung des 4 Jahresplans sei. Er hat ferner behauptet, dass die Zeitungen in Deutschland den Befehl erhalten hätten, der Öffentlichkeit vorzumachen, dass die Maul- und Klauenseuche von Frankreich eingeschleppt sei, was den Tatsachen widerspräche.)

### Admiral Godo in Berlin

Berlin, den 17. November (Havas). Eine japanische Freundschaftsabordnung, geführt von Admiral Godo, die am Montag in Berlin eintraf, wird voraussichtlich 3 Monate in Deutschland bleiben. Admiral Godo hatte gestern eine Unterhaltung mit dem japanischen Botschafter in Deutschland, Graf Mushikoji, über das Programm seiner Tätigkeit. Der Unterhaltung wohnten die Angehörigen der Abordnung bei, unter ihnen Dr. Inoh, der Chef von Mitsubishi, Dr. Nagai und Makatsuka, die zur Südmandschurischen Eisenbahn gehören. Reichsführer Adolf Hitler wird Admiral Godo empfangen, aber der Zeitpunkt dafür steht noch nicht fest.

### Deutsch-mandschurisch-japanisches Handelsabkommen

Tokio, den 17. Nov. (Domei). Graf Kimitomo Mushakoji, der japanische Botschafter in Deutschland, und der mandschurische Handelsvertreter in Deutschland, Katoh, werden, wie es heute hier heisst, Anfang nächsten Monats die Verhandlungen mit der Reichsregierung beginnen, um die Handelsbeziehungen zwischen Mandschukuo-Japan und Deutsch-

### Englische und griechische Hilfsstellung für die Sowjets

Berlin, den 18. Nov. (Sender). Der Schiffsverkehr aus sowjetischen Häfen des Schwarzen Meeres nach Sowjetspanien vollzieht sich jetzt, wie aus Istanbul verlautet, hauptsächlich unter englischer und griechischer Flagge. Infolge der Blockade der rotspanischen Küste haben in den letzten Tagen keine bolschewistischen Schiffe mehr den Hafen Valencia verlassen.

### Rotspanien beschwert sich

Berlin, den 18. November (Sender). In London hat sich die sowjetspanische Regierung über ihren Entschluss, Handelsagenten nach dem nationalen Spanien zu senden, beschwert.

### Sowjetunion mit der Freiwilligen-Frage einverstanden

London, den 16. November (Transocean) Der sowjetische Botschafter Malsky hat auf der Sitzung des Nichteinmischungs-Ausschusses am Dienstag den Plan zur Zurückziehung der Freiwilligen in Spanien endgültig und ohne Vorbehalte gebilligt, sodass jetzt auch der frühere Vorbehalt der Kriegsführungsrechte damit zurückgezogen ist. Malsky sagte, dass die Sowjetregierung zusammen mit den anderen Regierungen die Deutung des Ausdrucks „Wesentliche Zurückziehung“ bis dahin offen lassen wird, bis der Ausschuss sich wirklich damit zu beschäftigen haben wird. Der Ausschuss billigte dann die Berichte seines technischen Unterausschusses. Die Sitzung dauerte ein- einhalb Stunden.

land neu zu ordnen. Unterrichtete Kreise erinnern daran, dass das mandschurisch-deutsche Handelsabkommen vom vergangenen Jahre vorsieht, dass Mandschukuo für 100 Millionen Dollar Waren jährlich an Deutschland gegen die deutsche Einfuhr verkaufen soll gegen eine Einfuhr aus Deutschland, deren Höchstbetrag auf 25 Millionen Dollar festgelegt ist. Sie sagen, dass Mandschukuo seine Einfuhr auf 200 Millionen Dollar in Hinsicht auf seine wirtschaftliche Entwicklung zu steigern gedenkt. Sie sagen, dass Japans Einfuhr aus Deutschland, die hauptsächlich aus Maschinen und Chemikalien besteht, jährlich einen sehr hohen Betrag erreicht. Der Abschluss eines dreiseitigen Handelsabkommens zwischen den 3 Nationen wird von den Beamten ihrer Regierungen erwogen und der Entwurf des Abkommens ist bereits von der Regierung in Tokio ausgearbeitet worden.

### Aufgabe deutscher Konsulate in der Sowjetunion

Moskau, den 17. November (Reuter). Es verlautet, dass die deutsche Regierung auf Grund der am 15. November abgeschlossenen diplomatischen Verhandlungen bis zum 15. Januar 1938 ihre Generalkonsulate in Leningrad und Tiflis und ihre Konsulate in Harkoff, Wladiwostok und Odessa schliessen wird.

### Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der Deutschen Arbeitsfront.  
Tel. 30708.

### Deutsche Molkerei

Th. Petersen, Lao Hsi Kai.  
Spezial Kindermilch \$ 0.20 die Flasche  
„ „ „ 0.10 „ ½ „  
Feinste Vollmilch „ 0.18 „ ½ „  
„ „ „ 0.09 „ ¼ „  
Sämtliche Flaschen plombiert. Lieferung frei Haus.  
Stadtvertreter: W. Bornhorst, Nikolai Rd. 68, Tel. 31291.

### Gebrauchen Sie

Iladis

Tolletten-Seifen.  
Wasch-Seifen.  
Rüchen-Seife.  
Klecken-Seife.

Flüssige Metall-Politur.  
Dielenplättler-Wachs.

wegen ihrer  
Güte  
und  
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

## Hotel Kreier, Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze  
Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad  
Für monatl. Pension weitgehend ermässigte  
Preise. Gute deutsche Küche — Ja Bier.

Tel. Adr.  
„Kreier Tientsin“ Telefon 30075

## The British Commercial Institute

1-Pin Building, Bromley Road.  
Buchhaltung und Bilanzarbeiten, Petman's Kurzschrift und Blindschreiben sowie alle sonstigen kaufmännischen Lehrgänge.  
Näheres mündlich oder schriftlich von  
Wm. Laidlaw F.B.I., A.B.T. (England)

## KADUKO THEATRE

Heute um 9.20 Uhr  
Morgen um  
3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Ein Spionageabenteuer im  
Orientexpress!

Spannend die ganze Zeit  
durch, und der  
köstliche Humor fehlt  
auch nicht!

### „Espionage“

Edmund Lowe,  
Madge Evans,  
Paul Lukas,  
Kitty Gallian.

### Phönix Tinte

bestes deutsches  
Fabrikat

\$ 2.00 per Liter  
PEIYANG PRESS  
Tientsin-Peiping.

## EMPIRE THEATRE

Heute um 9.20 Uhr  
Morgen um  
3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Kein Hindernis konnte  
ihre Liebe zueinander  
beeinträchtigen.

Sie kehrte einer Million  
den Rücken, um mit ihm  
eine Woche arm zu  
leben.

Er riskierte seinen Kopf,  
als ihr Glück auf dem  
Spiele stand.

Eins der interessantesten  
und spannendsten  
Abenteuer!

Douglas Fairbanks Jr.  
Valerie Hobson  
Alan Hale.

„When Thief  
meets Thief“

## HAI ALAI EVERY AT 7:30 NIGHT

Heute spielt

### Rafael und Tomas

3 Spiel-Sieger vom Dienstag.

Spiele 1 bis 8

1. Tomas 2 Marquina 3. Escoriaza  
4. Azcue 5. Uria 6. Urbietta

Spiele 9 bis 16

1. Rafael 2. Aguinaga 3. Ibarra  
4. Chitivar 5. Rezola 6. Artia

Nach den Hai Alai-Spielen

geht man in den

Forum Nachtclub.

## HAI ALAI FORUM

Hai Alai Ergebnisse vom Mittwoch:

Spiele 1 — 8

Larre (2) Sotolongo (5) Juanito (2)  
Isidro (6) Larre (1) Donosti (5) Juanito (1)  
Isidro (5) Bilbao (1) Donosti (4) Agote (2)  
Irlondo (3) Isidro (4) Donosti (3) Agote (1)  
Irlondo (2) Sotolongo (1) Donosti (2)  
Ramoncho (6) Irlondo (1) Chitivar (4) Agote (5)  
Isidro (1) Ramoncho (5) Artia (1)  
Larre (1) Isidro (6) Chitivar (2) Agote (3)

## Hotel Keining, Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

**Die grösste Auswahl  
in  
Küchengeräten**

und  
**Glaswaren**

für den  
**Haushalt!**

Soeben eingetroffen bei

**Yue Nan Yung**

Victoria Road 306, Südende

Denken Sie an Ihre Gesundheit und  
hüten Sie sich vor Erkältungen!

**Warme Hausschuhe  
soeben eingetroffen!**

Für Damen und Herren . . . . . \$ 3.90

Für Kinder . . . . . \$ 2.50

Importierte Schuhe

**Rata**

Victoria Road 283.

**Unfall- und Krankheitsversicherung**

ist ein guter Schutz  
in diesen unruhigen Zeiten!

Alle Einzelheiten durch

**Viola & Waldron**

Allgemeine Versicherungsagentur

Victoria Road 239

Tientsin, China

Telefon 32376



Dieses Jahr mehr als je erfreut  
in der Heimat der Weihnachts-  
und Neujahrgruss aus China!

Wählen Sie dafür die von uns herge-  
stellten Karten; wir haben in allen  
Preislagen die beste Auswahl am  
Platze.



**Peiyang Press, A.-G.**

Tientsin, Wusih Road 27, Tel. 31174 und 31024

Peking, Legation Street 3, Tel. E. 742

Bücher sind die schönsten

**Weihnachtsgeschenke  
für jedermann**

Grosse Auswahl in Neuerscheinungen

	T. \$
W. Vollmer	Die Schenke zur ewigen Liebe . . . . . L 3.80
W. Schmidtbonn	Der dreieckige Marktplatz . . . . . L 3.80
W. Bergengrün	Der Grosstyrann und das Gericht . . . . . L 4.90
E. Müller-Hennig	Auf der Steppenseite . . . . . L 4.20
G. Kölwel	Das Glück auf Erden . . . . . K 2.20
E. Jünger	Afrikanische Spiele . . . . . L 3.90
P. Burg	Forscher, Kaufherrn und Soldaten . . . . . L 4.80
Th. Daring	Ausbeuter der Natur . . . . . L 5.20
Dr. Haarer	Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind . . . . . L 4.00
"	Unsere kleinen Kinder . . . . . L 4.50
M. Kronberg	Feuerzauber . . . . . L 2.90
Benz	Lebensfahrten eines deutschen Erfinders . . . . . L 2.90
G. Amann	Chiang Kaishek . . . . . L 6.85
E. Huth	Gedanke und Tat . . . . . K 2.10
B. v. Schirach	Die Hitler-Jugend . . . . . L 3.50
F. Seldte	Vor und hinter den Kulissen . . . . . L 2.90
H. Menzel	Gedichte der Kameradschaft . . . . . K 1.20
G. Usadel	Zucht und Ordnung . . . . . K 1.40
R. Wulle	Geschichte einer Staatsidee . . . . . K 1.80
R. Wulle	Das neue Jahrtausend . . . . . L 3.60
R. Donkan	Die Auferstehung Arabiens . . . . . L 5.30
G. Clark	China am Ende? . . . . . L 6.90
W. Kellingshusen	England, das unbekannte Land . . . . . K 1.70
E. Wächter	Am Krankenbett des Abendlandes . . . . . K 1.10
F. Busch	Flug nach England . . . . . K 2.20
M. Burchartz	Soldaten . . . . . L 4.80
M. Burchartz	Matrosen, Soldaten, Kameraden . . . . . L 4.80
Th. Jakobs	Die letzte Schlacht . . . . . L 3.20
G. Grabenhorst	Fahnenjunker Volkenborn . . . . . L 2.90
S. v. Hörner-Meintze	Mädchen im Kriegsdienst . . . . . L 4.80
V. Niedermayer	Im Weltkrieg vor Indiens Toren . . . . . L 5.80
v. d. Goltz	Als politischer General im Osten . . . . . L 3.50
Prof. J. Werner	Boelcke . . . . . L 3.50
J. Wehner	Stadt und Festung Belgerad . . . . . L 4.20
M. Lezius	Fahnen und Standarten der alten preuss. Armee . . . . . K 2.25
E. Dietrich	Die Kameraden vom Gewehr 4 . . . . . L 2.90
G. Fischer	Wehrwirtschaft . . . . . L 4.00
W. Krey	Spreu des Schicksals . . . . . K 1.20
H. Schilling	Germanisches Leben . . . . . L 2.80
M. Gerstenhauer	Deutscher Glaube im Dritten Reich . . . . . K 1.40
H. Mandel	Deutscher Gottglaube . . . . . K 3.90
H. Wolf	Wie wir Deutschen uns selbst entdeckten . . . . . L 4.75
D. Klagges	Das Urevangelium Jesu, der deutsche Glaube . . . . . L 4.70

Versand nach auswärts portofrei

Wir beschaffen sämtliche Bücher und Zeitschriften innerhalb kürzester  
Zeit zu billigsten Preisen!

Vertriebsstelle

**„Das deutsche Buch“**

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Tientsin

W. Wilson Str. 14

Telefon 32277

Nicht tropfende

Alle Farben, alle Grössen

**„PRICE“ Kerzen**

für Tafel und Dekoration

**Thelma's Studio**

Victoria Road 240/240 a

Einziges deutsches  
Hotel am Platze  
Telegramm Adr.:  
„Kreier Tientsin“

**HOTEL KREIER, TIENTSIN**

Gute deutsche  
Küche — la Bier  
W. Wilson Str. 2  
Telefon 30075

# Deutsche Werke Kiel

Aktiengesellschaft



Alleinvertreter

für China

**Siemssen & Co.**

Dieselmotoren

Gasgeneratoren

Sauggasmaschinen

# Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889

**Berlin, Hamburg,  
Schanghai, Kanton, Hankau, Peking, Tientsin, Tsingtau**

**Aktienkapital Yuan 6 440 000.—**

**Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften,  
insbesondere zwischen Europa und Ostasien**